Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

57 (27.2.1940)

Verlag: Pührer-Verlag Gmb H. Karlsruhe
Berlagshaus: Lammstraße 3—5, Kernsprecher 7927,
7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903, Bostigbeatonto 2988,
Karlsruhe. Banfverbindungen Badische Bant, Karlsruhe
Und Städtische Spartasse, Karlsruhe, Girofonto Kr. 796,
Ed ri ifile in ng: Anschrift und Fernsprechummern
wie Verlag (slebe oden) Schlüßzeiten der Schriftleitung
für die einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Vortag des Erschlichenens. Sprechfunden täglich den 11—12 Uhr. Berliner
Schriftleitung: Hand Graf Reischach, Berlin SW. 68.
Charlottenstraße 82. Auswärtige Gelchäsissellen, Zweigegelchäsissellen und Bezirfsschriftleitungen in Bruchsal,
hobeneagerplaß 6/7, Fernsprecher 2323, In Kastat: Bahudofftraße 23, Fernsprecher 2744/2745. In Baben-Baden:
Lichtentaler Straße 2, Fernsprecher 2126. In Offenburg:
Abolf-Hiter-Haus, Kernsprecher Rr. 2174. "Der Kihrer
erichent wöchentlich 7mal als Worgenzeitung. Schalterkunden der Hauptgeschäftsstelle, der Bezirfs- und Zweigegelchäftsstellen: Wertstäglich durchgedend den 8–18 Uhr.
Bes ung sh preis: Monatiko RW. 200 einschließlichs Whs.
Lägersohn der Tägerzustellung. — Bei Posikussellung.

And I. Auswäcklich 40 Wis Zustellsehhr "Weischellungen Verlag: Pührer-Verlag GmbH. Karlsruhe Besugspreis: Monatlich AM. 2.00 einschfeßtich 30 Bfg. Trageriodn bei Trägerzusiellung. — Bei Possussellung MM. 1.70 zugüglich 42 Bsc. Anstellgebühr. — Abdeitellungen müssen bis spätestens 20. eines jeden Monats für den folgenden Monat erfolgen, Bei Nichterscheinen infolge disperen Sewalt, bei Störungen oder bergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Müderstattung des Bezugspreises. Beldvostlieferungen an Wohrmachtsangehörige übernimmt der Verlag für monatlich MM. 2.00 odie weitere Rebentossen, Der sonlige Streifbandversand von einzelnen Aummern erfolgt steis nur gegen vorherige Einsendung von 20 Bfg. in Briesmarten.

DER NSDAP GAU BADEN DAS HAUPTORGAN **STAATSANZEIGER** DER BADISCHE

Gauhauptstadt Karlsruhe

"Der Führer" erscheint in 4 Ausgaben: "Gauhauptstadt Karlsrube" sarlsrube" sarlsrube" sarlsrube" sarlsrube sowie für den Stadtbezirf und den Kreis Karlsrube sowie für den Kreis Biorzheim. "Kralchgan und Bruddie Kreis Karlsrube sowie für den Kreis Biorzheim. "Kralchgan und Bruddie Kreis Karlsrube sowie karlsrube sowie kastanten kann den Kreis Bruddie Laden und Bühl. "Ans der Ortenan" sür die Kreis Ossenben und Bühl. "Ans der Ortenan" sür die Kreis Ossenben und Bühl. "Ans der Ortenan" sür die Kreis Ossenben und Bühl. "Ans der Ortenan" sie den Preise Siehe Breisliste Ar. 12 dom 20. Kebruar 1940. Die lögespaltene Willimeterzeile (Kleinschafte 2 Willimeter) tostet im Anzeigenteit der Geiantaussalae 18 Bsa. In den Ausgabe "Gauhandtskadt Karlstrube" 11 Bsa. In den Bezirtsansgaden "Kralchgan und Bruntani", "Pertur-Knudichan" und "Ams der Ortenan": 7 Bsa. Kür "Kleine Auzeigen" und Handlichen kort den ermäßigte Grundpreise lant Preististe. Muzeigen im Tertteil: die Zesenbaundriadt Karlstube" und Staliste. Muzeigen im Ertteil: die Zesenbaundriadt Karlstube" nach Staliste C. für die übrigen Bezirtsansgaden nach Staliste Ausseigenschungszeiten: Um 12 Udr am Bortag des Ericheinens. Kür die Wontagausgade müßen die Längtens 16 Uhr sonntags als Manufript im Berlagsbans eingegangen sein. Tertteil und Streisenausiegen werden nur in einer Mindelidde angenommen. Plats. Sass und Terminwinsche ohne Berbindlichteit. Bei unversanzt eingehenden Manuftripten tann teines solls eine Gewädt für die Kildgade berielden übernommen werden. Erstüllungsort und Serichtstand ist Karlsrube.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

Karlsruhe, Dienstag,

den 27. Februar 1940

14. Jahrgang / Folge 57

U-Boot verfentte 114510 Tonnen

Berlin, 26. Febr. Das Obertommando der Behrmacht gibt befannt:
Im Besten geringes örtliches Artilleriesener owie beiberseitige Aufflärungstätigkeit in ber Luft. Eigene Jagdüberwachung an ber Beft-front und über ber bentichen Bucht blieb ohne Beindberührung. Gin frangofifches Fluggeng nom Mufter Botes 68 murbe in ber Gifel durch

Blatartillerie abgeschossen. Ein 11-Boot unter Führung des Kapitänlents nauts herbert Schulze hat, von Fernsahrt durüdgefehrt, die Berseufung von 84 180 BAT. gemeldet. Damit hat dieses U-Boot insges amt 16 Schiffe mit 114 510 BR T. ver-

Englischer Frachter torpediert

H. B. Aopenhagen, 27. Jehr. Rach einer Reutermeldung ans Lisabon ist der englische Tantdampier "Endeavour" (4580 BRT.) torvediert worden. 33 Mann der Besagung sud Berettet, 5 werben vermißt.

Am Montag wird von offizieller norwegischer Seite das 1168 BML. große Osloer Frachtschiff, Start" als Kriegsverlust angemelsdet und der Tod seiner 16föpfigen Besahung mitgeteilt. Das Schiff verließ am 29. Januar England mit dem Ziel Oslo, doch fehlt seit dem Austauf sede Rachricht, so daß sein Untersaches tergang als sicher angenommen werden muß.
"Bergens Tidende" meldet, daß sich die Bestatung des norwegischen Tankdampfers "Bar"
(6400 BRT.) geweigert hat, von Konsbanza aus mit einer Ladung vumänischen Benzins nach England zu fahren. Die Bejatung beitebt aus

29 Mann. Der banifche Rutter "Gtam" (40 BRT.) ift nahe der Doggerbank auf eine Mine ge-laufen und gesunken. Die vierköpstae Be-labung ist vermutlich ums Leben gekommen. Der Kutter war zum Kischverkauf in England unterwegs und ist offensichtlich einer englischen

Mine aum Opfer gefallen. Das eft nif che Schiff "Borthild" (959 BRL) ift bei Christianssund (Norwegen) auf ein Riff gelaufen. Der größte Teil der Ladung bestand aus Karbid. Kurz nachdem die achtechnförfige Besahung das Schiff verlassen hatte, wurde es durch eine Explosion des Kardids vollständig derstört.

Daladier beschert Preiserhöhungen

Dit. Briffel, 27. Febr. Im Barifer Kriegsministerium bat Montagvormittag unter bem Borsis von Daladier eine Besprechung stattgefunden. Neben dem Finang-, Ruftungs-, Das Dine-, Buftfahrt-, Landwirtschafts-, Blodade-, Arbeits- und dem Sandelsminister nahmen der Oberfommiffar für die nationale Birticaft Einfäufe an der Sigung teil. Auf der Tagesordnung standen wirtschaftspolitische Fragen, icon feit Tagen die innerpolitische Aufmerkjamkeit ber frangbilichen Regierung be-anspruchen und auch in ber breiten Deffentlichteit Beunruhigung hervorgerufen haben. Es ift nicht nur die Ruftungsproduktion, die ju munden übrig läßt, fondern die Organisation der Ariegswirticaft überhaupt, Die jur Debatte fteht und gwar mit allen feinen Rudwirtungen auf die Sozialpolitik, die Preispolitik und die

Robstoffpolitit. Bezeichnend für die Situation auf diefem Bebiet ift eine Lifte neuer vom Romitee für Breisübermachung genehmigter Breiserhoungen für wichtige Berbrauchsquiter, beren Preise bis zu 112 v. H. (!) erhöht werden. Aber auch zahlreiche landwirtschaftliche Produkte, die Frankreich auf eigenem Boben erzeugt, find in letter Beit um weitere 25 bis 35 v. S. teurer geworden, während das Ginkommens-niveau weiter Kreise der Arbeiterschaft und des Kleinbürgertums nach offiziösen Schätzun-gen um mindestens 1/4 gesunken ist.

3RA.-Gender beunruhigi England

Bo. Den Sang. 27. Rebr. In der Bentrale der Kriegsheber ift man außerordentlich nerbos und beunrufigt über die Sendungen eines geheimnisvollen Rundfuntenders, der am Sonntagabend in gang England gehört wurde und ber die Regierung wegen ihrer Kriegspolitit icarf angriff. Der Unfager erflärte, daß die Gendung von der neuen British Broadcastina Station durchae-führt werde und wandte sich an alle Ena-länder, die ihre Beimat lieben, ohne Unterdies der Barteigugeborigteit. Dann folaten im mere Anariffe auf die Chamberdain = Regierung, ber der englische Spre-der vormarf, das Land in verbrecherischer Beise in einen Krieg gestürzt zu haben. Mit Der englischen Nationalhumne wurde die Gen-

Die englichen Rundfuntipegialiften fteben wie "Dailn Erpreß" erflärt, vor einem Ratiel. Die fieberhaften Rachforichungen baben noch nicht einmal ergeben, in welchem Teil Ena-lands der starke Geheimsender aufgestellt ist. Da dur gleichen Zeit der Geheimfender der RN. in Nordirland feine Tätiakeit wieder aufmahm, ift man in London geneigt, den Schwarziender mit der INA. in Berbindung du bringen. In Belfaft murben bie Rufaanger ourch Kreideaufichriften an Säufern und auf dem Strafenpflafter darauf aufmerkiam aedaß der irtiche Freifender wieder feine Tätickeit aufgenommen habe.

Rumanische Kammern einberufen

Rammer und der Senat find überraichend für

Lügennetz der Piraten zerrissen

Schwerverwundeter der "Altmart"-Bejagung schildert vor der Auslandspresse den britischen Ueberfall

Berlin, 26. Gebr. Dit immer nenen Lugen und breiften Berbrehungen versucht bie Berlin, 26. Jebr. Mit immer nenen Lügen und breisten Berdrehungen versucht die britische Propaganda, das englische Pirateutum und seine brutale Admiralität von der Schuld des ungehenerlichen Uebersalls im Jössing-Fjord auf die "Altmark" und von der seigen Ermordung unbewassucher beutscher Seeleute reinzuwaschen, sa diese sede Aulturnation abstohende Handlung als Helbentat hinzustellen. Um so wirksamer wird diese in same Lügenneh seht durch die Aussagen des Zijährigen Bassinenassisteuten Wilhelm Richert von der Besahung der "Altmark" niedergerissen, die er am Moutag vor außeländ die die den Pressentieren werden.

werflichkeit der britischen Seeräuber aufzeigen, fonnte bisher als einziger der schwerverleiten Besatungsmitglieder der "Altmark" dum Transport nach Deutschland augelassen werden. Er gab in einsachen, umgekünstelten Worten noch einmal eine genawe Darktellung des wohlichenlegten und planmäßig vorbereiteten britiscelegten und planmäßig vorbereiteten britischen Ueberfalles auf die "Altwark", angesangen von der ersten Kentralitätsverletzung des nonwegischen Oobeitsgebietes durch drei englische Flugzeuge bis zum eigentlichen Danwser unmittelbar an der norwegischen Lüste.

Feuer auf die Rettungsboote

"Kurz nach 28 Uhr" — io erklärte Richert wörtlich — "erhielten wir plöglich den Befehl: Alle Wann in die Boote! Wir waren dabei, das Retungsboot auszuschwenken — ich ge-hörte zum Backbondboot — wurden aber daran gehindert, da wir von der Badbordfeite aus beschöffen murden. Im gleichen Augenblick murde die See mit Scheinwerfern des eng-lischen Berfiörers abgeleuchtet. Wir warfen und an Deck hin, dis die Schießerei auchörre."

Anf beiondere Befragung erklärte Richert ausdorklich, daß die englischen Piraten schoner was 300 Meter, bevor sie an die "Alimant" herangefommen waren, die Scheinwerfer aufleuchten ließen und das Feuer erbarmungslos auf mehrere Rettungs-boote eröffneten, die befehlsgemäß von der Besatzung der "Altmart" inzwischen zu Wasser gelasung der "Altmart" inzwischen zu Wasser gelaffen worden waren.

Viermal getroffen

Als fich weitere Befatungsmitglieder, unter ihnen Richert, mit einer Strickleiter aufs Land retten wollten, feste vom englischen Kriegs-fciff erneut Maschinengewehrfeuer auf die unbewaffneten beutschen Seeleute ein. Ich murbe breimal verwundet" - fo berichtete Ridert weiter, "tam aber tropbem ans Ufer. hier murbe ich nochmals von einer englischen Kugel getroffen und erhielt einen Kopfichus. Alle vier Schuffe babe ich bekommen, als ich mich bereits auf norwegischem Gebiet befand. Er bestätigte ferner, daß die Toten und Ber-letten der "Altmart"-Befatung alle Bauchund Unterleibicuffe aufweisen, bie jum Teil non Maidinengewehrtugeln berrühren.

Schon durch die Tatfache, bag das englifche Kriegsschiff 300 Meter, bevor es an die "Alt-mart" berantam, das Feuer auf das deutsche mart" herankam, das Fener auf das deutsche Schiff eröffnete, wird in ganz eindeutiger Form die bewußte englische Lüge widerlegt, daß die deutsche Mannschaft zuerst geschosen hätte. Richerts weitere Aussagen beweisen darzüber hinaus, daß die "Allmark"-Besatung überhaupt nicht in der Lage war, das Feuer zu eröffnen oder den Engländern gegenüber irgendwelchen Bidersand zu leisten. Richert erklärte den ausländischen Preservertetern nochmals ganz eindeutig, daß die "Alt-mark"-Besatung überhaupt keine Wichen auf eine Baffen batte. 23 affen hatte.

Wür die Gefangenen wurde

Sodann kam die Unterbringung und Beschandlung der britischen Gefangenen an Bord der "Altmark" dur Sprache, von denen die englische Propaganda die unsinnigsten Beschauptungen in die Welt geseht hat. Auch diese die standinavischen Länder auf, sich aus diesem

Deutschland die Sommerzeit in Kraft, b. h. von diesem Tage ab wird die übliche Stundens gählung um eine Stunde vorverlegt und das

mit ber Tagesablauf um eine Stunde mehr

mit der Tagesablauf um eine Stunde mehr in den hellen Tag hineinverlegt. Am 1. April, um 2. Uhr pormittags, werden nach einer Bersordung des Ministerrats sür die Reichsverteidigung die össentlichen Uhren im Gebiet des Grohdeutschen Reiches um eine Stunde, d. h. von 2 auf 3 Uhr vorverlegt. Die Sommerzeit danert dis zum 6. Oktober, 3 Uhr vormittags, zu welchem Zeitpunkt die össenklichen Uhren wieder um eine Stunde, also von 3 auf 2. Uhr anzückgekellt werden.

Richert, der auf einer Babre au der Behauptungen wurden durch die Aussagen Besprechung gebracht werden mußte und dessen Berlehungen deutlich die ganze Bermerstichseit der bribischen Seeräuber aufzeigen, Seite aus getan werden fonnte, wurde getan. Die Röume in deren des gerantstellen Gestenen. Seite auß getan werden konnte, wurde getan. Die Räume, in denen die englischen Gefangenen untergebracht waren, sind stets mit Frischluft versorgt worden. Ebenso fanden die Gefangenen gute Schlasgelegenheiten. Soweit es die bewegte See zuließ, konnten die Gefangenen täglich zweimal für drei Biertelstunden Spaziergänge an Deck machen. Obwohl die "Altmark" ein Tankschlift ift, dursten die Gefangenen in einem abgeschlossenen Raum rauchen. Und, den Besahungsmitgliedern, wurden sehr viel Einschränkungen auferlegt, um sosen. tins, bei Ginschränkungen auferlegt, um so-wohl hinsichtlich der Rauchwaren als auch der Proviantzuteilung den Gefangenen das Los zu erleichtern." Richert erinnerte weiter daran, daß die Gefangenen, als fie von Bord gingen, sich von dem deutschen Schiffsarzt und meh-reren deutschen Offizieren sehr berglich verabichiedet und für ihre gute Behandlung be=

> Dieje flaren und ungefünstelten Erflaruns gen eines bentichen Seemannes, ber mit vies len feiner Rameraben auf norwegischem Bos ben bas Opfer eines heimtüdischen englischen minbern.

Ueberfalls und britifder Mordwaffen wurden, Uebersalls und britischer Wordwassen wurden, zeigen der Belt mit aller Deutlichkeit, welche Blutschulb die britische Admiralistät und das britische Viratentum mit dem liebersall im Fössug-Fjord auf sich geladen haben. Ihre Lügen und Berdrehungskünste sind angesichts des derch viele Zengenaussagen erhärteten Tatbestaubes zur Wirkungslosigsfeit nerunteilt teit verurteilt.

Neuer unerhörter Neutralitätsbruch

* Berlin, 26. Febr. Die Beltöffenblichfeit, in der sich der Entrüstungssturm über die völker-rechtswidrige und bestigtische Piratentat gegen den deutschen Dampfer "Altmark" noch nicht gelegt bat, verdankt der Indiskretion des frangelegt hat, verdankt der Indiskretion des fran-dösischen Rundfunks eine bemerkenswerte Mit-teilung. Indem sich der französische Rundfunk in seiner heutigen Sendung ausdrücklich auf eine Bebanntgabe des britischen Luftsahrtmini-steriums bezog, meldete er. daß am Sonntag drei englische Fluggeuge verschie-de ne norwegische Säken überflogen hätten um die Rostition der Alburgess batten, um die Pofition der "Albmart" ausqu-

Die Engländer lassen also ihren unverblüm-ten Drohungen die Tat folgen und setzen die Serie ihrer jeglichem Bölferrecht hohnspre-chenden "Aftionen" krupellos fort. Tatsäch-lich behan als die Engländer non neuem einen denden "Affionen" Krupellos fort. Tatläch-lich haben also die Engländer von neuem einen unerhörten Keutralitätsbruch be-gangen. Selbst ein sehr Lahmes und verwor-renes Dementi, das London der französisischen Weldung nachjagte, kann die Glaubwürdigkeit der Pariser Mitteilung in keiner Weise herab-

Der Gaurier Bon Karl Neuscheler

Der Bolksmund fpricht, wie ichon bas Altertum, von vier Elementen: Feuer, Baffer, Erbe, Luft. Gin Elementarereignis von ben Ausmaßen eines modernen Krieges, bei dem buchstäblich die Hölle losgehen will, muß eine klare Auswahl treffen zwischen den Elementen, deren es sich wohl bedienen will. Seit das ten, deren es ith wohl bebielten bilt. Ett das Schießpulver erfunden wurde, gibt es natürlich nur noch "feurige" Kriege. Die Hieb- und Stichwaffen sind fast ausgestorben. Statt der Keule fliegt die Handgranate, statt dem Pfeil der Stahlfern der Patrone, statt dem Wurfgesichoß die Granate und die Bombe. Das Feuer ift so jum eigentlichen Element des Krieges geworden. Seine Wirfsamfeit und Reichweite geworden. Seine Wirtsamteit und Reichweite erstreckt sich über die drei anderen Elemente. Und doch muß sich der Kriegsührende sehr wohl überlegen, welchem Element er vorzüglich sein Kriegsglück anvertrauen will. Schon in seiner Rüstung hat er sich entscheiden müssen mitten im Frieden. Wehe, wenn er dem salichen Elexpente sich anvertraut hat!

mente fich anvertraut hat! Die Engländer haben ichon immer ihr Glud aur See gemacht. Sie stehen deshalb mit Rep-tun im Bunde umd anvertrauten ihm bis por fürzem all ihr Glück. Sie sind trok aller du-läblicher Bemisbungen in ihren Rüstungen zu Land und in ber Luft auch heute noch davon überzeugt, daß der Meerbeherricher, wenn er nur wolle, auch alles Land beherriche. Sein ichweifender Blick sieht die sieben Arme der Deeane alles Land umfaffen, er fieht in taufend Buchbungen und Strömen fein Element, das Wasser, fluten und branden und er vertraut blind des Bassers viermal größerer, als les verbindender Masse. Ihm hat er deskalb den Stolz seines Reichs, den Ruhm und Reichtum seiner Geschichte, das ganze Geweicht seines Machtwillens geschenkt in den gewaltigen Stahlkolossen seiner Kriegsklotte und in dem Mastenwald seiner Handelsflotte. England wistenwald seiner Handelstlotte. England wußte sich als eine glückliche Insel und sach im Wasser seine ganze Zukunft, sein Schicksal. Woes sich zu Lande noch vollends durchsetzen oder eines aufftrebenden Rivalen rechtzeitig entstellen wollte, da fand es noch immer Mittel

ledigen wollte, da fand es noch immer Wittel und Wege, andere für seine Interessen vorzusschilden und bsuten zu lassen.

Auch im Zeitalter der großen Kontinentals mächte und Bolksheere durfte England noch ungestraft an die Ueberlegenheit des Meergottes glauben, um so eher, als ihm die hochgeschaubten Lebensbedürsnisse der Zivilisationsmemschen und nicht zuleht die materielle Gefräßigkeit des Krieges selbst erlaubte, auf die Unwiderstehlicheit seiner Blockadewasse zu bauen, England, der große Monopolibesiter, der uen, England, der große Monopolbefiger, ber (außer dem Juben!) eingige auf biefem Blaneten amtlich jugelaffene Großtaufmann und Rubnieger des herrgotts.

Als dieses England 1914/18 auch 311 Lande in größerem Maßstab selbst Krieg zu führen begann, da mar das gegenüber feinem alten Reptun ein Aft ber Untreue. Es mar ein gefährliches Kompromiß und eine Inkonfequenz-Und es hat fich auch gerächt. Um Ende des Weltkrieges mußte es seine bis dahin unbeschränkte Secherrichaft mit den Bereinigten Staaten von Amerika und in einigem Abitand auch mit Japan teilen. Und beute? Seute ift die Beriplitterung und Gelbit: preisgabe Englands noch ungleich aroberdadurch, daß als viertes Ele-ment die Luft im Rriege eine ent-icheidende Bedeutung befam. Seute glaubt England durch die Einführung der all= gemeinen Behrpflicht su Lande ebenfo wie in der Luft feinen alten Borberrichaftsanipruch durchkämpfen ju muffen. Dazu bat es aber bieje Elementewahl in feiner Ruftung um einige Jahre ju fpat getroffen. Run will es erfte Seemacht und Landmacht und Luftmacht fein und ift ein rechtes vorfintflutliches Sauriertier geworden, das amar für drei Elemente aus-gerüftet ichien mit Fugen, Floffen und Flugeln, aber aus dem Schöpfungsplan als untauglich trotidem gestrichen werden mußte. Es war ju ichwer jum Fliegen und jum Laufen, und Schwimmen allein wollte ibm ja offenbar

Das vierte Element, die Luft, wird England jett dum Schickfal. Wie wollte der Löwe es dem Abler gleichtun an Schnelligkeit, Schärfe des Blids und Höhenflug?! Am Ende wird er feine Herrichaft diesmal nicht nur teilen müster fen, fondern gar verlieren. Denn drüben über bem Dzean ruftet fein angelfächfifcher Rivale mächtig jur See und der gange weite Kontinent von Amfterdam bis hongkong ift ein einziger Aufruhr. Da müßte England fliegen tonnen wie taufend Abler und laufen und fpringen wie taufend Lowen und ichwimmen wie taufend Saie - England aber fann das ja nicht alles ichaffen als vorsintflutliches Amphibion, als monftrofer tragifomischer Saurier des 20. Jahrhunderts. Der britifche Lowe ift eine biologifche Bigblattfigur geworden - - und Abolf Sitlers Abler Bieht feine Rreife immer hoher, immer weiter, immer majeftatifcher.

nen Meer gehörend behandeln murden. Unter ftrifter Reutralität verfteht fore Begifchen Territorialgemäffer an England.

Bo. Den Haag, 27. Febr. Die Panamerican Airwans haben wegen der miderrechtlichen Bostdurchschnüffelung der amerikanischen Post der Transatlantik-Linie verkündet, daß ab 15. bes Großdeutschen Reiches um eine Stunde, b. h. von 2 auf 3 Uhr vorverlegt. Die Sommerzeit danert bis zum 6. Oktober, 3 Uhr vorwerlegt, daß der schaffende Volksgenosse merzeit danert bis zum 6. Oktober, 3 Uhr vorwerlegt, daß der schaffende Volksgenosse merzeit danert bis zum eine Stunde, also von 3 auf 2 Uhr aurückgestellt werden.

Winisterrats für die Reichsverteidigung aber Mrbeiter und daß in seln nicht mehr and Angestellte, daß der schaffende Volksgenosse von der dageslicht zur Inden Volksgenosse von der ganze Stunde Tageslicht zur Zuseits auf die gehoben wird und seine Arbeitsfreudigkeit werden.

Als "gesehliche Zeit" sür das Sommerhalbstahr hat der Ministerrat für Keichsverteidigung privater Arbeiten hat. Es kann als sicher angenommen werden, daß die Stunden Posträuber besonders schaff aus die keitigen Posträuber von Amerika aus die keit von Amerika von Amerika aus die keit von Amerika a

"Finnland-Konflitt darf nicht enden

Parifer Meute tobt — Bernichtungswille schwarz auf weiß

Entrüftung bervorgerufen.

"Man ift in Paris" - fo heißt es in einer Havas-Note — "überrascht über die Diskre-tion, mit der das Kopenhagener Kommunique Fragen behandelt, die direkt und ausschließlich bie ftandinavischen Länder intereffieren, mabrend es nicht zögert, fich über allgemeine Probleme wie ben europäischen Konflitt auszulaffen". Richts ift bezeichnender als die Deftigfeit, mit ber die Soffnung der drei ffandinavischen Staaten auf eine Beendigung des finnischen Konflittes abgelehnt wird. Paris will feinen Frieden in Nordeuropa. Es will um jeden Breis diese Region als Kriegsichauplat erhalten und ihn eher noch auf Roften Standinaviens vergrößern.

Der Außenpolitiker des "Temps" gesteht einem Butanfall offen ein, daß es den Best-mächten gar nicht um die Rettung Finnlands geht, sondern einfach um den Kinnlands geht, sondern einfach um den Krieg. "Es ist noch gar nicht bewiesen" — so ichreibt er — "daß Kinnland etwa eine Bermittlung durch Sandinavien (!) annehmen will, denn die gewaltige dilfe (!) an Waffen und effektiven Kräften gestattet ihm die Toffnung auf den Sieg (!) und versetzte es in die Lage, der ruffischen Macht einen isolichen Schlag zu verletzen (!)". Wie vor sechs Monaten den Polen, so auskelt man iest also auch den Finnen das Eintreffen englisch-französischer dilfe vor und beschwört sie, sich um Gottes Willen dies auf den letzten Mann zu verstellen den Palen des den letzten Mann zu verstellen der Killen dies auf den letzten Mann zu verstellen der Killen dies auf den letzten Mann zu vers tes Billen bis auf den letten Mann ju verbluten, damit den Beftmächten noch Beit ge-

wesentlicher Bedeutung für ben Entichlug des Minifterrats für die Reichsverteidigung aber

Ab 1. April Sommerzeit in Deutschland

Tagesablauf wird um eine Stunde mehr in den hellen Tag hineinverlegt

Mi. Bruffel, 27. Febr. Der Befdluß ber frunde ben Bestmächten anzuschlieben, benn ihrer Läuber aufrecht zu erhalten, hat in Pas lichen Besen über Paris und London". Om Stalem Quiammenhana ift bemertenswert, daß ben Barifer Scharfmachern noch nicht

einmal die Rebe, die am vergangenen Camstag der alte Deter Chamberlain in Birming-ham gehalten hat, start genug gewesen ist. Da-her fordert Pertinax im "Ordre", daß die Engländer sich bereit erklären sollen, gemeinfam mit Franfreich ein Dofument gu unterzeichnen, das die Kriegsziele der Beft-mächte endgültig ichwarz auf weiß

Ueberflüsiges Geschrei: Das "kompromiß-lose" Kriegsziel der Zerstückelung und Ber-nichtung Deutschlands, Ziel aller Plutokraten, hat fich bereits überall berumgefprochen. Das beutiche Bolf jedenfalls bat es gur Renntnis genommen und richtet fich banach, benn es hat schon einmal seine Erfahrungen mit ben Kriegs- und Friedenszielen der Westmächte gemacht.

Hore-Belisha droht Norwegen

D.Sch. Bern, 27. Febr. Unter der Ueberschrift "Es gibt ein Broblem Norwegen" feiert der jibbische ehemalige Kriegsminister Hore-Befübische ehemalige Ariegsminiter Porte De-lische wie schon zuvor in seiner Rede in England im "Baris Soir" die einzig dastehende Berlezung der norwegischen Souveränität als eine der britischen Tradition würdige Helden-tat und verbindet damit neue Drohungen gegen Norwegen. Er erklärte, diese Tat habe die britische Nation ausgerüttelt und in eine Atmosphäre der Freude versett. Diesen Fest-kellungen inless Trhungen gegen, Norwegen, ftellungen folgen Drohungen gegen Rorwegen, bie zeigen, worauf die englische Bolitit bindie zeigen, worauf die englische Bolitif bin-ausläuft. Man werbe, fo ichreibt Sore-Belifba, wenn Norwegen den englischen Wünschen nicht nachgebe, die norwegische Dreimeilenzone nicht mehr als Hoheitsgemässer betrachten. (!) Aus der heutigen Lage ergebe sich die Schlutzolgerung, daß, wenn Norwegen unfähig sei, die krifte Einkaltung seiner Poutralität w. a. eren ftrifte Ginbaltung feiner Reutralitat gu garantieren, die Bestmächte die norwegischen Territorialgewäffer als jum offe. Berlin, 26. Febr. Ab 1. April tritt in missen die Sommerzeit in Kraft, b. h. in diesem Tage ab wird die übliche Stundenssiung um eine Stunde werrelegt und das im Jahre 1916. Heute sind für diese Maßstung um eine Stunde mehr den hellen Tag hineinverlegt. Am 1. April, 2. Uhr pormittags, werden nach einer Berstung des Ministerrats sür die Reichsverzie won kohle für Beleuchtungszwecke. Von mesentlicher Redeutung für den Entschluß des lissa, wie aus obigen Austaffungen hervor-geht, die einsache Uebertragung der norwe-

Englischer Postraub wird verhindert

4,255 Milliarden für Italiens Armee 3 Rom, 26. Febr. Das italienische Kriegs-ministerium bat seinen provisorischen Saus-haltsvoranschlag für die Zeit vom 1. Juli 1940 bis dum 30. Juni 1941 veröffentlicht. Er sieht eine Steigerung der Ausgaben für das italienische Heer im Bergleich aum Borjahr um 825 Millionen Lire vor. Die Gesamtsumme beträgt damit 4255 Millionen Lire. Der neue Etat ift ein meiterer Beweis für die Intenfitat, mit der Stalien den Ausbau feiner Candesverteis digung auf den Sochftstand durchführt.

den 4. Mars su einer Sondertagung einbetufen worden.

Gtreiflichter

Alimawechiel Der frangöstiche Beter de Rerillis ftellte diefer Tage in Frantreich? in einer fritischen Betrach-kung zur geistigen Kriegführung Frankreichs empfindliche Mangel auf propagandistischem Gebiet mit folgenden Stobieufgern fest: "Ich Gebiet mit folgenden Stokseufgern fest: "Ich febe den Augenblid fommen, da keine Woche, vergeben wird, ohne daß Herr Daladier felbst an die Gründe erinnnern muß warum wir kampien, an den tragischen Einsat bieses Krieges, an das furchtbare Los, das uns bevorstünde, wenn wir vorzeitig in bie Kalle des Kriedens (!) gerieten oder unter der Last der Waffen zusammenbrächen. Deshalb glaube ich auch nicht, daß wir den Krieg gewinnen, wenn wir in dem gegenwärtigen Trott verharren, wenn wir nicht die alten Gleise und ausgelretenen Wege verlassen, wenn wir ein völlig neues politisches und morali iches Klima schaffen, das der Nationalen Repolution ... "— Uns scheint, als sei Berr de Rerillis tros feiner Sasblindheit bier unversehens auf jene Gidel getreten, von der ein oberrheinisches Sprichwort faat, daß fie gelegentlich auch von einer blinden Sau gefunden" werde. Allerdings übersah er dabei zwei Dinge: daß nämlich "Nationale Revolutionen" nicht als Verlogenheitseinfälle einer festgerannten Kriegspropaganda geboren werden; und daß ameitens die ersten Regungen einer wirklichen nationalen französtichen Nevolution Logischerweise darin bestehen müßten, die Schuldigen an dem jetigen plutofratisch-judi. iden Krieg sum Teufel su fagen, um auch in Frankreich Blat zu ichaffen für eine neue fogiale Ordnung und eine Entihronung der Geldfäde. Und ob Berr de Kerillis felbst einen folg den "politischen und moralischen Alimawechsel" in Frankreich gesund übersteben würde, ift mindestens fehr zweifelhaft.

Französische Herr Girandoux, Daladiers Minister für Propaganda, hielt soeben eine Kundsunkansprache an das französische Bolk. Darin sagte er u. a.: Deutschland wolle Lothringen, die Champagne und die frangofische Atlantif- und Mittelmeerfuste erobern. Die normannischen Beiben und die Beinberge des Gubens murden französischen Bauern entrissen und den beutschen Siegern zugeteilt werden. Wer sich dagegen auflehnte, würde erschossen werden. Die französischen Männer würden verbannt Die französischen Männer würden verbannt und die Frauen und Kinder zu Zwangsarbei-ten geprest werden. Um diesem Schistal zu entgehen, müsse Frankreich siegen. — Es er-hebt sich bier die Frage, weshalb die franzö-sische Regierung ihre Zuslucht zu solchen faust-dicken Lügen und Verleumdungen nehmen muß. Ist es soweit, daß die proklamierten französischen Kriegsziele gegen Deutschland (Serkückelung nach dem Muster von 1648 und feine Austeilung bis auf kleinste Trümmer an die Siegen allmöblich auch von realistischen die Sieger) allmählich auch von realistischen Franzosen als frankhafter Wahnstum emplunden werden? Greift deshalb die französische Propaganda zu dem schmutzgen Wittel, die französischen offiziellen Artegsziele nachträgen lich in's Deutsche zu überseizen, um ihre eige-nen Plane dadurch zu "rechtfertigen"? It die Ariegsstimmung drüben schon an jenem Tief, punkt angelangt, daß sie nur noch durch eine verzweiselte Ungst um Frauen, Kinder, Weisverzweiselte Angit um Frauen, Kinder, Weisen und Weinberge aufgeputischt werden kann? Ober glaubt die französische Regierung nur auf diese Weise die Erinnerung ihres Volkes abstenfen zu können von der Tatsache, daß Frankereich und England es waren, die Deutschland den Krieg erklärten, und daß andererseits der Führer selbst nach dem Abschuges in Polen den Bestmächten noch den Beg zu einem Frieden der Gerechtigkeit und Vernunft gewiesen hat? Ist daß alles, was im angeblich Klaffischen Land des "Geistes" einem Minister für Propaganda einfällt — ein jo plumpes Machwert bummer Demagogie? — Herr Gis raubour icheint Geren be Rerillis und feinen "Alimamechiel durch Rattonale Revolution" gang gründlich in den falichen Sals befommen zu haben. Denn so geht es gang ficher

Gelächter unter den Balkanhühnern

S.B. Rovenhagen, 27. Febr. Die englische Regierung hat, wie ber "Daily Stetch" melbet, eine Befellicaft gebilbet, die auf bem Balfan famtliche Exporteter auffaufen foll, bamit diese nicht nach Deutschland ausgeführt merden fonnen.

Bie übrigens jest befannt wird, foll unter den albesten Balfanhühnern ein gewaltiges Belächter über diefe überholten Methoden aus-

Eine einzige Anklage gegen England

Das Ergebnis der Außenministerfonferenz von Kopenhagen — Festhalten an der Neutralität und Unverletbarfeit

lungnahme gegen England geendet. Wenn der Inhalt dieser gemeinsamen Aus-lassung nach Wortlaut und deutlich erkennbarer Bezugnahme einen Sinn hat, jo bedeuten ihre einzelnen Punkte eine ein sige An-flage gegen England: 1. Festbalten an der Neutralität der standinavischen Staaten und der Unverletzbarkeit ihres Gebietes. Eng-land war es, das diese Neutralität in zynischer Weise verletzt hat. 2. Verurteilung des völker-rechtswidrigen Seefrieges, den England mit der Hungerblockabe gegen Deutschland und die Neutralen führt und der Minenverseuchung der Nordsee. Das ofsigiöse Kopenhagener Blatt "Bolitifen" unterstreicht die Bedeutung der amtlichen Berlautbarung als eine Stellungnahme gegen England ausdrücklich burch die Feststellung, daß der in ihr enthaltene Sin-weis auf die Unverletbarkeit der neutralen

weis auf die Unverletbarkeit der neutralen Gebiete natürlich durch das "Cossat"-Berbrechen ausgelöst worden sei. "National Tidende" legt die Kovenhagener Bereinbarung dahin aus, daß die skandinavischen Staaten sich gegenseitig Untersstützung ihres Handels und ihrer Seefahrt zu erstenden Weitralitäts. langen. Bei etwaigen fünftigen Neutralitäts. verletzungen sei ein gemeinsames Auftreten vorgesehen. Das gleiche soll geschehen, wenn es sich darum handelt, Erleichterungen für den Sandel ber nordifden Staaten au erzielen. Ueber ein neues Bufammentreffen ber ffanbinavischen Außenminister wurde nichts einbart. Auf Fragen wird erflärt, ein folches werde von den Berhältniffen abhängen.

Neue britische Blodabetaftif S.B. Ropenhagen, 27. Jebr. Bon engs lifder Geite werben nene Inmutungen an bie

Rentralen gerichtet, die auf eine Art hans belöpolitifche Gelbitentmanung biefer Staaten hinauslaufen. Die englische Blodadepolitit hat feit ber neutralen Reigung, fich dem Blodadeterror nicht mehr gang so gefügig zu zeigen und fich ihm nicht mehr vorbehaltlos zu beugen, wie England bies erwartete, eine neue Taftif eingechlagen. Man verheißt Norwegen, Schweden und Dänemark plöhlich eine "Milberung" ber zwangsmäßigen Blockabekontrolle, wenn sie sich freiwillig tiefer unter dieses Joch beugen.

* Berlin, 26. Febr. Die 4. amtliche

dentiche Berlautbarung ju ben polnischen Greneltaten ift von der Deffentlichkeit und ber

Breffe ber neutralen Sänder ftart beachtet

worden. Die Blätter veröffentlichen die Bers

lautbarung dum Teil unter mehrspaltigen

Ueberichriften, die die Bedeutung und die dos

fumentierten Borgange für bie Borgeichichte

Rom: Raturgemäß finden die Berlautbarun-

gen in Italien ein befonders lebendiges und

aufmerksames Gehör, icon beshalb, weil in ihnen der Gegensat der unerhört parteitschen Saltung der englisch-französischen Besahungs-

truppen und bes tapferen Gintretens

der italientichen Soldaten für die

gerechte Durchführung ber Bestimmungen von 1921 flar jum Ausbruck fommt. Die Erinne-

rung an ben Tob von 81 italienischen Golbas

ten, die "als Opfer der polnischen Barbaret fielen, mahrend die Englander passiv susaben und die Frangosen sogar mit den polnischen Insurgenten sympathisierten", ift in der letten

Beit non ber faschistischen Breffe wiederholt wachgerufen worden. Durch bieses Blutopfer ber italienischen Armee ist Italien mit ber Ge-

ichichte bes Deutschtums in Oberichlefien un-

mittelbar verbunden. Die römische und ober-italienische Presse bringt die deutsche Berlaut-barung in besonders großer Aufmachung und in der fast wörtlichen Wiedergabe der Stefani-

Budapeft: Much bie ungarifchen Beitungen

geben die Meldungen von den polntichen

bes gegenwärtigen Krieges hervorheben.

H.B. Kopenhagen, 27. Jebr. Die stans binavische Außenministerkonferenz hat, wie auß dem amtlichen Kommunique hervorgeht, mit einer hundertprozentigen Stel- die Mittel gegen Deutschland und ihre eigene Sinn dieser Magnahme — von jest ab selbst die Mittel gegen Deutschland und ihre eigene Handelsschiffahrt liefern!

Dandelsschiffahrt tiefern! Die von England geplanten offenen "Ma-rinezertifikate" werden von den englischen Konsuln in den neutralen Bestimmungshäfen ausgestellt. Die Konsuln sollen auf diese Weise Beberrichern der gefamten neutralen Schif. fahrt und bes neutralen Sanbels gemacht wer-ben. Sie allein burfen bescheinigen, daß die Fracht ber betreffenden Schiffe nicht fur ben Martt des Feindlandes bestimmt ift. Entfprechende "neue Garantien" ber neutralen Res-ber, d. h. die völlige Auslieferung ihres ge-samten Handelsverkehrs nach innen und nach außen an die britifchen Schnüffler fonnten, wie man icheinheilig verspricht, ihren Schiffen bas Anlaufen ber Blodabehafen ersparen. Die Reeder ihrerfeits follen das Beriprechen ge-

lung diefer "Marinegertififate" befteben tonnten. Die Schiffe könnten deshalb natürlich auch ferner jederzeit unterwegs angehalten werden, um ihre Papiere vorzuzeigen. Darüberhinaus richtet London aber noch die

unverschämte Forderung an die neutralen Regierungen, fie follten folde Garantien bafür gierungen, sie sollten solche Garantien dasur übernehmen, daß jeder Transit, der von England verboten sei, unterbunden würde. Das heißt, die Reutralen sollen auch auf den Handel verzichten, der Englands Zugriff nicht ausgeseht ist. Die neutralen Regierungen sollen sich also selbst zu Bütteln des en glischen Dies Aushungerungsfrieges machen. Dies ift, nachdem offenbar die marktschreierischen Kriegsausweitungspläne bisher nicht ben gewinischen Erfolg gebracht haben, eine mehr getarnte Taftik, die zum gleichen Ziele führen son: Nämlich den totalen Krieg gegen Deutschand mit allen Mitteln auf die Neutralen auszudehnen, sie um jeden Preis in den Konflikt hineinzuziehen. Gerade in diesem Zusams ben, daß bei Zweifeln über ihre Ladung die betreffenden Waren nicht verschifft werden, dis die Entscheidung Londons vorliegt! Von eng-lischer Seite wird darauf hingewiesen, daß solche Zweifel natürlich auch noch nach Ausstel-solche Zweifel natürlich auch noch nach Ausstel-englischen Pläne kürzen würden.

Neue Lügen um den "Coffat"-Fall

Faule Ausreden follen die englische Mordtat beschönigen

Schamgefühl versucht bie Londoner "Times" ihren Lefern eine Begrundung bafür au geben, baß die Entermannichaft bes Berftorers "Cof. fat" bas Rener auf mehrlofe bentiche Seelente eröffnet, feche von ihnen ericof= fen und andere jum Teil ichwer verwundet hat, Diefe Behauptung läßt wohl barauf ichliegen, baß fogar in England bie Unanftandigfeit bies fer britifchen Untat im Unterbewußtfein emps funden mird.

Um die Reste solcher Gefühle au übertonen, wird um so lauter die angebliche "Geldentat" gepriesen, und um das schlechte Gewissen au betänden, versucht die "Times" sogar, den fetgen Ueberfall als einen Aft der Berteidigung bin-zustellen. Sie behauptet, die Mannschaft des Rerftörers "Coffat" hätte das Reuer erft eröffnet, als die Deutschen angefangen hätten zu schießen.

Als die geeigneten Mittel hierfür sieht Eng- Diese Behauptung ist eine besonders ver-land eine Ausdehnung des Navneert- werfliche Lige. Der Kapitän der "Altmark"

Greueltaten gegen die volladeutichen umfaf-

Greucktaten gegen die volksdeutschen umfalseiend wieder, so zum Beispiel "Bester Lloyd", "Ui Magyarsag" und "Magyarsag". "Magyarsag" bringt die beutsche Berlautbarung in guster Aufmachung unter der auffälligen Ueberschrift "Reue erschreckende Daten über den polsnischen", "Lebende Fackeln". Rach den dies herigen amtlichen Veröffentlichungen, die einenfehliches Bild über das Martyrium der Neutschen im gebenglissen Kolen enthüllt has

Deutschen im ehemaligen Polen enthüllt ha

ben, war die vierte amtliche Beröffentlichung

über das furchtbare Schicfjal der Deutschen in Oberschlesten in den Jahren des Abstimmungs-kampfes für die hiesigen politischen Kreise eine

Beftatigung bafür, daß die Bolen von

Anfang an das Deutschtum in ihrem neuen

den ichredlichften Methoden nicht

Bern: Die ichweigerische Depeichen-Agentur bat in einem Ausgug die deutsche Berlaut-

barung verbreitet und der Preffe zugeleitet.

Obwohl in der Schweiz berartige Borgange er-

ahrungsgemäß nur in seltenen Fällen Inter-

effe finden, läßt sich fagen, daß die dotumenstarische Wiedergabe der polnischen Greueltaten

itber die Beröffentlichungen in der Breffe bin-

aus ju einem häufig ju beobachtenden Dis-

kuffionsthema geworden ift. Aus diefer Tat-

fache wird deutlich, daß man in den deutschen amtlichen Aufzeichnungen mehr sieht als nur

eine hiftorifche Reminifgeng, nämlich einen a f-

tuellen Beitfaden gu ben Rriegs.

urfachen ber Gegenwart.

Staat mit allen Mitteln, mobei fie auch

gurüdich redten, vernichten wollten.

"Bestätigung schredlichster Methoden"

Startes Echo ber 4. amtlichen beutichen Berlautbarung über Die polnifchen Greueltaten

* Berlin, 26. Febr. In einem Anflug von hat sich in seinen Entschlüssen auf das strenaste damgefühl versucht die Londoner "Times" an die Achtung der norwegischen Neutralität genalten. Da das Haager Abkommen jede friegerische Handlung in neutralen Gewästern untersagt, hat er die Wöglichkeit eines Wider-handes ausdrücklich ausgeschlossen. Es befan-den sich keine Waffen an Deck, was die norwegischen Untersuchungsbehörden auch fest-gestellt haben. Kein einstaer Schuk ist von deutscher Seite gefallen. Vielmehr hat die englische Entermannschaft sofort, als sie an Bord kam, wild um sich geschossen und hat so-gar noch hinter den deutschen Seeleuten her-geschossen, die sich durch Abspringen auf das Eis retten wollten. Norwegische Augenzeugen aben festgestellt, daß keiner von den deutschen Seclouten, die über das Eis an Land kamen, in irgendeiner Weise bewaffnet war. Die "Alkmark" ist ein unbewaffnetes Meaierungsdiff und hat als solches recht mäßig nor-vegische Sobeitsgewässer passiert. Ueber diesen Charakter des Schiffes sind die Norweger auch keineswegs getäuscht worden. Die "Altmark" hatte keinerlei Geschütze, wäh-rend die Engländer sogar für ihre Handelsfchiffe den Unipruch erheben, mit an Ded auf acitellten Geichüben neutrale Säsen anzulausen nuch in diesem bewassneien Austande besliebtg lang dort zu bleiben. Wassen befanden sich auf der "Altemark" nur für den polizeisichen Zweich sie Gesangenen in Schach zu halzten. Es zeugt für das aute Einvernehmen zwischen Gesangenen und Schiffssihmung, das aute leinern Sesse von auf der lawgen Seereife in feinem Salle von diefen Baffen Gebrauch gemacht werden mußte. Daß folde Waffen etwa jur Berteidiaung gegen ein angreifendes feindliches Kriegsichiff bestimmt gemesen maren, werden die feebefahrenen Engländer felbst keinen Amgenblick alanben. Reine Ausflüchte können etwas an der Tatfache andern, daß die Englander ein mehr-lofes deutsches Schiff in neutralen Gemäffern

überfallen und wehrlose deutsche Geeleute er-Gangfterterror in London

Bo. Den Haag, 27. Febr. In England wird die Bevölferung weiterhin durch das Gangster-tum in Aufregung gehalten. Am Wochenende war in London eine Einbrecherbande am Werf, die zahlreiche Geldschränke ausbrach und große Belbfummen erbeutete, In einem Lichtipielstheater der Innenftadt plunderten unerfannt gebliebene Gauner die Kaffe. Scotland Pard ift ber Meberzeugung, daß es fich in allen Gallen um die gleiche wohlorganifierte Bande handelt, die in den letten Tagen nicht meniger als 19 Ginbrüche in London durchge-führt bat. Die Schlupfwinkel der Berbrecher ollen in einem füböftlichen Borort Londons

immer mehr auch auf die Proving auszubehnen. In Briftol wurden amei Madden überfale len. Der Berbrecher brachte feinen Opfern lebensgefährliche Stichwunden bei und entrift ihnen die Sandtasche.

Aurz gujugi:

Berieben. Der "Manchefter Guardian" veröffentlichte infolge der Unaufmerksamfeit von Chamberlains Preffezensur eine Unters redung mit britifgen Matrofen, die auf ber "Altmarf" gefangen waren. Sie fagten fant und fondere bas Gegenteil beffen aus, was die Britifche Regierung vorher behauptet hatte. Keiner berichtete über ichlechte Behandlung, wohl aber hoben mehrere Matrojen das befonders hilfreiche Berhalten bes beutiden Schiffsarzies und anberer Befatungsmitglie: der hervor. Derr Churchill aber hatte gelagt: "Schlimmer als die Hunde . . . " seien die Ges fangenen behandelt worden. — Panue!

Rengieriges Unterhans. 3m britis den Unterhans werden verschiedene Mitglie: der in den nächsten Tagen um Einzelheiten über die Wirksamkeit der britischen Blodade gegen Deutschland bitten, da im englischen Bolf darüber ernste Zweifel von Min's 3n Mund gehen. Es steht also wieder eine Märs denftunde mit ben Sprechern Chamberlain und Churchill bevor.

Ring Sall. Die Parifer werden in dies jen Tagen den Mann fennen lernen, der im Juni vergangenen Jahres "als Brivatmann" — bezahlt von Chamberlain — seine einfältis gen Briefe "an den lieben dentschen Leser" vers ichidte. "Epoque" ichreibt bagu: "Rach General Spears hier ber famole Ring Sall, ben und Pertinag morgen in Freiheit vorführen wird.

— Bitte etwas mehr Respekt, Frauzosen. Der Mann ist immerhin ein Engländer und damit Angehöriger jener "Herrenrasse", die durch Heiraten mit Französinnen bekannilich nachteis lig beeinflußt wird.

Abi die dare de. "Söhne des Propheten! Wir schieden ench jest nach Frankreich. Dort sollt ihr mit eigenen Augen sehen, wie wir Franzosen die Deutschen bestrasen. Frankreich ist heute die stärkste Wacht der Welt. Ihr seht das daran, daß es von 1914 bis heute Deutschland wicht gelungen ist im Mografie nder in land nicht gelungen ist, in Marosto ober in Tanger anch nur eine einzige Hitte ans Stroh zu bauen . . "Also sprach ein französischer Kommanbant in seiner Abschiedsrede an 600 Marostaner vor der Verladung, Anah beschütze ihn, wenn von den 600 einige mit entsprechens der Erfehrungen beimtschen Lossen ben Erfahrungen beimfehren follten.

Berrechnet hat fich ber fauadische Finangs minifter bei ber Schätzung ber Rauada bisher erwachsenen Kriegstoften nach seinen eigenen Mitteilungen um 31 Millionen Binnb. Das ift viel und doch noch gar nichts gegen die Rechens jehler im ftrategischen Stat der Plutofraten-die ihnen nächstens ausgehen werden.

Im Rabmen eines Staatsbegrabe Bevölferung Potsdams am Montag General der Artillerie v. Gronau zu Grabe getragen. Der General war Teilnehmer des Krieges 1870 und des Weltkrieges.

Die Folgen des englischen Kries ges machen sich in den neutralen Ländern immer empfindlicher bemerkbar. So saben sich die norwegischen Behörden gezwungen, bie Umfahsteuern zu verdoppeln.

In Ferrol in Spanien fand der Stapels lauf des neuen Minenbootes "Triton" (Fünfstehnbundert Tonnen) im Rahmen einer schlichten Feier und in Anwesenheit der örts lichen Behörden statt.

Nach dem finnischen Heeresbericht vom 25. Februar verlief der Tag auf der Ka-relischen Front bei lokalen russischen Angriffen verhältnismäßig rubig. Die finntiche Artislerie meldet leblichte Tätiskeit um militien Artislerie meldet lebhafte Tätigkeit, um puffische Toup

20 bänische Fischer, die siber das Sis von Fänen mach Seeland wollten, wurden durch die starke Strömung auf großen Schollen des ausgebrochenen Eises nach Norden abge-trieben. Die sofort durch ein staatliches Gisboot wie auch einen Aufbrecher aufgenommene Suche blieb bisher ohne Erfola.

Bier Tabakichmuggler murden in den wesbmontenegrinischen Bergen von einem Rudel hungriger Wölfe überfallen und zer-

Soute auf Seite 5

Badischer Staatsanzeiger 🍩

Berlag: "Wührer"-Berlag Smbh., Karlsrube. lagsbireftor: Emil Mung. Saubifdrifficiter; Dr. Reufcheler. Kotationsbrud: Saubuefbeutsche Drud-Berlagsgefelischaft mbb., Karlsrube,

Bravourstüd eines denischen Fernaufklärers Acht gegen einen

BR. Bei Tagesanbruch waren wir gestartet, und jest fliegen wir schon über eine Stunde. Genau nach der Karte fliegen wir die Strecke ab, die in der Auftragsbefprechung heute morgen festgelegt wurde. Jede Strafe, jedes Balbchen unter uns fennen wir. Bir felbst haben ja über diesem Gebiet aufgeflart. Wenn bie frangofiiche Glat nicht gerade in ben letten Tagen Stellungswechfel burchgeführt bat, muiba brüben am Bahndamm noch bie brei fen da drüben am Bahnbamm nom bidiegen Beichütze ftehen, die uns unbedingt abidiegen wollten, als wir Anfang der Woche mit vollen

Bilbtaffetten burudtamen. Richtig, fie ichießen wieder! Aber wir tommen ja nicht unvorbereitet; eine leichte Rurve wir find heraus aus der Perlenfette der nebeneinander liegenden Sprengwölfchen. Barum schießen die Brüder denn noch? Bei

uns wurde man fo etwas Munitionsvergenbung nennen; benn erreichen fonnen fie uns test doch nicht mehr mit ihrem mittleren Raliber. Ober follten fie vielleicht . . .? Natur-lich, tief unter und erscheint der wingige Flughafen, ben wir erst vorige Woche in die Karte eingezeichnet haben. Die Flak gibt Rich-tung Licht nur, als ich ihn anstoße. Ein fabel-Pilot lacht nur, als ich ihn anstoße. Ein fabelhafter Kerl! Beim Abflug fagte er heute morgen noch, daß er eigentlich Jubilaum feiern muffe, dies fei fein 120. Feindflug. Allen 112 Beindflüge hat er in Spanien geflogen! "Der Auftrag ist wichtiger", sagte er sp Leichthin über die Schulter; aber ein Auge ris-

fiert er doch und fieht nach unten, mo die Glaf inswischen ihr Geuer eingestellt hat. Bir find weitergeflogen. Un der befohlenen Stelle haben wir das Luftbildgerat eingeschaltet und halten jest nach den Jägern Ausichau, bie mahricheinlich einen weiten Bogen um uns

bann haben wir wenig gu befürchten. Bir brauchen dann nicht tiefer zu gehen, um unsere Aufnahmen zu Ende zu führen, und in dieser Höhe ist es für unsere schnelle Maschine leicht, den Jägern, wenn sie erst einmal da sind, ein Schnippchen gu ichlagen.

Wo ftedt ber Feind? Stur fliegt die Maschine ihren Kurs, genan ben Rotstiftstrichen nach, die in meine Karte eingezeichnet find. Go gang mohl ift mir allerdings mit meiner Karte in der Hand nicht zu-bings mit meiner Karte in der Hand nicht zu-mute. Wenn die Jäger doch bloß erst kämen! Der Bordfunfer liegt schon lange am MG., auch neben mir stehen die gefüllten MG. Trommeln, aber keine Maschine läßt sich sehen. Dabei muffen fie uns gesehen haben, wir find ja genau über ihnen dahingeflogen. Außerdem hat der Bordfunter gang einmandfrei beobhat der Bordfunker ganz einwandstei beob-achten können, daß sie nur auf die Richtungs-jchüsse der Flak hin gestartet sind; und die zeigten eindeutig uns als das ausgesprochene Ziel. — "Wo sind sie? Warum kommen sie nicht?" — Eine eigenartige Unruhe hat uns befallen. Sind sie jeht über uns in den Wol-ken, oder kommen sie aus der Sonne! Stecken

fie noch im Dunft des Horizonts, oder follten fie uns wirklich übersehen haben? Rur der Pilot hat die Ruhe weg. Ab und au steht er mal nach links, dann mal nach rechts ober nach oben, fest hat er den Steuer-fnüppel in der hand. Seine Sicherheit ist be-ruhigend. Er stößt mich an und deutet auf meine Karte. Ja, natürlich, ber Auftrag ift bereits erfüllt; fünf Kilometer find wir icon zu weit geflogen! Kehrt marich, heim-wärts geht's. Und jest können die Jäger feben, mo fie bleiben.

gemacht haben und und ganz unvermutet von hinten oder aus der Sonne angreisen wollen. Pilot gewendet. Ueber demfelben Gebiet flies Held auf das Armaturens W. aniwortet, und es aniwortet gleich. den Zeigefinger in zwei Löcher keiner Kombischen Unter M. aniwortet, und es aniwortet gleich. Erfahrung bemährt fich

brett: Der Sprit wird noch reichen, wenn nichts mäßig in fast rhothmischen Feuerstößen. Jest Mußergewöhnliches baswischen kommt. Aber weiß ich auch, warum der Vilot nicht noch mehr gerade auf dieses Außergewöhnliche warten drückt, warum wir nicht tiefer geben: Halbwir feit einer halben Stunde, es gefchieht nur nichts. Ich habe mich icon damit abgefunden, daß bie Jäget uns nicht gesehen baben; aber der Pilot kennt ihre Schliche — und jest fieht man die Erfahrung seiner 120 Feindflüge! Bis jebt bat er nur geflogen, nur die Mafchine geteuert; aber jest, als neben uns eine schmale, lange Wolfenbant auftaucht, um die sich ein gäher Dunftfreis schlingt, hält er scharf Auschau nach allem, mas fich hinter diefen Ruliffen verbergen fonnte.

Und richtig! An einer dünnen Stelle des Wolfenhandinchs sehen wir ein paar Trag-flächen "blinzeln". Ein Sonnenftraft läßt die Kokarden aufleuchten. Aha, sie fliegen parallel mit uns und wollen uns am Ende des Wolken-streifens überraschen. Durchstoßen wollen fie noch nicht; sie wissen offenbar nicht, wie weit wir von der Bolfenbant entfernt find.

Der Flugzeugführer hat sie zuerft gesehen. Bir hauen ab!" brüllt er herüber, und ichon dießt unser braver Vogel kopfüber nach unten, missen unter braver Voget topplater kach unten.
missen uns gesehen haben; plöblich ruft der Bordsunker: "Sie kommen, sie kommen!" Eins . . . zwei . . . drei . . . vier
sieben feindliche Föger auf einmal gegen einen deutichen Gernaufflärer!

Durch ft o fen Baftand rattert, blide ich gespannt nach vorn. Da ift schon bie Grenge, am Borigont taucht das Grengwäldchen auf. Wir haben noch Sohe genug, der Alugzeugführer könnte ruhig noch etwas bruden, bann maren mir den lästigen Jägern viel ichneller aus dem Blidfeld verschwunden. Berdammt, die Rerle ichießen wie wild! Warum

drückt, warum wir nicht tiefer geben: Salb-links furvi ein französischer Zerstörer, er funkt ununterbrochen berauf! Wir erwidern das Feuer fräftig. Dinter uns sieben Morane und vor uns eine Potez! Jest bilft nur eins: Durchftogen!

Mit einer munderbaren Raltblutigfeit brudt unser Pilot den Anüppel nach vorn, und pfeil-gerade fliegen wir auf die Potez zu, beren euer fofort verftummt. Bor Schred icheint Befatung bes Berftorers wie gelähmt, bie Rafchine weicht nicht einmal aus! Nur wenige Meter über ihr fängt der Pilot unsere Ma-schine, haarscharf über die Tragslächen der Po-ted brausen wir hinweg, ein Bravourstück unferes Flugzeugführers!

Die Potes hat gewendet. Während wir über en linken Glügel erneut abkippen, ichießt ber Frangmann icon wieber. Bum gweitenmal fplittert es in unferer Mafchine, Treffer. Der Bilot gudt gufammen. Ift er getroffen? Mit einer Sand taftet er über feine Rombination, dann lacht er und faß wieder mit beiden Sanden am Steuerknüppel, furbelt bin und her, daß die Maschine sich von einer Seite auf die andere legt.

Leuchtkugeln unter und! Wir haben bie beutichen Linien überflogen, unfere Flat ichießt; bie Potes verschwindet eiligft. Auch von ben fieben Moranen ist nichts mehr zu finden.

Behn Minuten frater fteben mir neben unferer Maschine auf dem Rollfeld. Sie hat aller= hand abbefommen; aber es find nur Schrammen und Rrater. Bwei Ginichuffe bat es über bem Secffand gegeben. Umringt von den Ra-meraben bes Bobenpersonals begutachten wir

nation gestedt: Gin Schuß ift ibm oberhalb bet hüfte burch bie bide Belatombinastion gegangen, bat ibn aber nicht verlett; unter dem Fallichirmgurt ift er wieder ausgetreten und wird jest irgendwo in der Bord mand ber Führerfangel fteden.

Bans Berbert Birfc.

Kurze Kulturnachrichten

Rundfundvorlesungen in Freiburg.

Das Institut für Kundfundvissenschaft an der Unsterstät Freiburg dat folgende Gastvorlesungen in I. Trimester 1940 ab: Freitag, den 1. März 1940, von 19—20 Udr Dr. Kurt Wage gen füdr Berlin (dauptschifteiter des "Bell-Aundhunt") "Einsah des internationalen Kunddunts in politischen Krisenzeiten. Freitag, den 8. März 1940, von 19—20 Udr. Untv. Prof. Dr. Ewald Geißler-Strangen: "Der Kundstrut als Erzieder zu vollhafter dochjorade." Montagden 11. März 1940, von 19—20 Udr. Univ-Brof. Dr. Wolfgang Meßger zu vollhafter dochjorade." Montagden 11. März 1940, von 19—20 Udr. Univ-Brof. Dr. Wolfgang Meßger zu Frankfurt a. M.: "Kundjunswissenschaft und Bsbodogie". Montag, den 18. März 1940, von 19—20 Udr. Dr. Keinhold Merten 2006 den und Leipzig, Leiter der Abeilung sin mustatschaft alleitischen Franzeitete der Zentralleitung Technit des Großdeutschen Kundblunks: "Die Bedeutsung der afusischen Atunosphäre sin das dirette Hoten und die Uederstragung."

der Twit'n bei Rottach am Tegernsee gelegene Wahn haus Budwig Thomas wurde nach ertekter Konzession von der Besitzerin des Anwesens und Erbin Thomas Frau von Liebermann-Bablendorf, wunmehr in ell "Fremdenheim Haus Ludwig Thomas umgewandel

Ballan-Reise der Frankfurter Oper. Die Oper in Frankfurt a. M. unternimmt jum dierten Male eine Gastivielreise auf dem Ballan. Sie geht dom 5, bis 11. März nach Belgrad, wo sie den ganzen Ring von Gard Wagner zur Aufführung bringen wird. Auserwalls dato Bagner dur Aufführung bringen wird. Austiden ist eine Aufführung von Mozarts "Entsihrung aus dem Serail" vorgesehen. An das Belgrader Saftspiel ichtießt sich vom 15. dis 19. Wärz ein Gaftspiel in Sosia, wo auf Bunich vulgarischer Musikkreise wiederum eine geschlossene Aufführung von Wagners "Ring" erfolgt.

Immer mit der Ruhe!

Bei einer Großversammlung des Ginzelhan= dels in Thüringen, auf der auch Frau Scholk-Klink sprach, gab die Reichsfrauenführerin behn Regeln für das Berhalten der Bolksgenoffen beim Einkauf, die überall beherzigt merden follten.

Die eintanfende Sansfran foll:

1. nicht aufbegehren, wenn im Augenblick im Laden das Gewünschte nicht vorhanden ift, 2. nicht mehr haben wollen als andere befommen.

3. feine Anbiederungsversuche gegenüber dem Raufmann machen,

4 fein Wettrennen von Laden au Laden unternehmen, um das zu erhaschen, mas man auch in Friedenszeiten nie gefauft und ge-

anicht in den allerletten Berkaufsstunden einkaufen, 6. Rücksicht auf die berufstätige Frau und

ihre fnapp bemeffene Ginkaufszeit nehmen, 7. mehr Berftandnis für Ladenschluß- und Ladenzwischenschlußzeiten haben.

Bom Raufmann wird erwartet, 1. daß er bis zur letten Minute liebensmur-

dia bleibt und 2. feine perfonlichen Sympathien und Antipathien nicht allzu deutlich jum Ausbrud bringt.

Gur Raufmann und Annden aber gilt: Auch bei Schwierigkeiten die Ruhe bewahren und nie den Humor verlieren.

Durlachs Kleingärtner tagten

Die Kreisgruppe Durlach gab einen Ueberblid über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr, in dem eine rege Schulungsarbeit ge-leistet wurde. Diese wird am 16. März mit einem Bortrag über das Thema "Bas muß der Aleingäriner von der Kriegs-Erzeugungsichlacht miffen?" fortgeseht werden. Die Alein-gartner follten, wie Fachberater Rofer daregte, feinen Quadratmeter Boden unbebaut laffen und fich so mit ber Tat in ben Ernäh-nungstampf einschalten, wobei cuch ben Frauen eine wichtige Arbeit zufalle. Rechtsberater Seilig behandelte die nun zustande gekommene Generalpacht zwischen der Stadt und der Kreisgruppe, die auf fameradschaftlichen Busammenschluß ju gemeinnüßiger Arbeit aufgebaut sein werde. Die Gartenordnung verpflichte jeden Aleingärtner dazu, seinen Garten in bester Ordnung au halten. Der Gruppe seien nunmehr 346 000 gm Fläche au getreuen Händen übergeben. Zwei Gründungsmitglie-der, H. Dill und H. Beineck, wurden für löjährige eifrige Betätigung in der Borstand-schaft geehrt. Areisgruppenleiter UImer dankte für die Berichte und sorberte die Zahl-reichen Aumessenden auf, sich an dem Befreireichen Anwesenden auf, fich an dem Befrei-ungskampt bes deutschen Bolkes su beteiligen was jedem Kleingartner durch forgfältige Bodenbewirtschaftung möglich fei.

Lähmung verbundenen Leiden Frau Luise Waldi, geb. Odußgnug.

Hochschule für Musik besuchte Weingarten

Zum Wochenende hatte die NS.-Gemeinschaft "Araft durch Freude" in Weingarten zu einem Unterhaltungsabend in die Kärcherhalle eingeladen. Den Teilnehmern des Abends murde eine ganz besondere Aeberraschung zuteil, wur= ben doch die Darbietungen des forgfältig auß-gemählten Programms von ungefähr 70 Mitgliedern der Staatlichen Sochicule für Musit aus Karlsruhe burchgeführt, die mit einem gemischten Chor und einem Streichordefter unter Leitung von Mufifdireftor Fris & ölble nach Beingarten gefommen maren.

Ortsgruppenleiter und Bürgermeifter Rei. ch ert, ber in feiner Begriffungsanfprache auch ben anwesenden Direftor der Musikhochichule, Professor Frang Philipp, willfommen hieß, murdigte bie Ghre, die diefer Befuch ber Staatlichen Sochschule für Musik für Weingarten

Sarite Ite. Die jungen Sänger und Sängerinnen hatten fich auch bald mit ihren Baterlands=, Bolksund Liebesliedern, die teils als gemischte, teils als Frauenchöre mit Instrumentbegleitung bargeboten wurden, in die Herzen ihrer gespannt lauschenden Zuhörer hineingefungen Die Chore waren in ihrer stimmlichen und bn-

namischen Durcharbeitung ein musikalischer Genuß. Auch das gutbelette Streichorchefter geigte mit feinen "Drei deutschen Tangen" von Frang Schubert eine fünftlerifche Bochitleiftung. Bwischen die einzelnen Programmnummern waren Zwiegefänge au zwei Lowten einge-ichaltet, mit benen das Künftserpaar Lydia und Ludwig Egler wahre Begeisterungsstürme

Drei alemannische Bolkslieder, eigene Berke des anwesenden Komponisten Frang Philipp, heichlossen das wohlgelungene Konzert, das nicht nur den Zuhörern, fondern auch den Beranstaltern zu einem unvergeflichen Erlebnis wurde, wie das auch der Leiter der Künftler-ichar Fris Kölble in treffenden Worten jum Ausdruck brachte. Die Darbietungen, die zum Teil den wohlgelungenen Berfuch darftellten, altes deutsches Liedgut wieder in das Bolf hineinzutragen, brachten der Musikhochschule einen vollen Erfolg.

Bum Schluß danfte ein Bertreter der Behrmacht den Mitwirfenden für all das Schone und Gute, das er und seine Rameraden an diesem Abend zu hören bekamen. Ludwig Michaeli.

Pforzheimer Theater- und Musikbrief

Mit ber Verlängerung der Spielzeit des | Stadtiheaters Pforzheim auf 12 Monate ift eine für bas fulturelle Leben ber Stadt bedeutsame und hocherfreuliche Entscheidung ge-troffen worden, die bei allen Theaterfreunden dankbar vermerkt wurde. Wir haben nun also auch ein gangjähriges Theater, das mie bisher in den Commermonaten die Freilichtsigler in den Sommernibutete die herendige spiele auf Burg Arähened durchsihren wird. Ein wieder restlos ausverkaustes Haus brachte das einmalige Gastspiel von Ag-nes Straub mit eigenem Ensemble. Der nes Straub mit eigenem Ensemble. Der noch so bergliche Beifall fonnte über die Enttäufdung nicht hinmeghelfen, daß uns die große Künstlerin das innerste Besen ihrer Kunst vor-enthalten mußte, weil die Probleme des Schau-spiels von Bilhelm v. Schold: "Der Bett-lauf mit dem Schatten" uns heute ebensowenig noch au bieten haben, mie uns die Schemen von Menichen in biefer harten und fampferiichen Beit einfach nicht mehr intereffieren fonnen. So blieb nur die rein äußere Wirfung eines vollendeten Kammerspiels, an dem so ausgezeichnete Schauspieler wie hans Kettler und Berbert Alatt ihren vollgültigen Unteil bat-

Mitten binein ins vollfaftige Leben griff bagegen unfer Schauspiel mit: "Ein Abenb bei Lubwig Thoma", ben ber Spielletter Mlarich Lichtweiß mit seiner überaus spielfreudigen Künftlerichar fo urwüchfig und berbgesund aufgog, daß die Lachsalven nur so durch das haus dröhnten. Wären die gerade bei Thoma besonders störenden Dialectschwierigd. Berghausen. (Todesfall.) Im Alter nen Genuß des Abends beeinträchtigt. In von 59 Jahren starb nach langem, mit einer Maske und Haltung durchweg ausgezeichnet getroffene Enpen fanden jubelnden Beifall, fo der grotest-tomische, stedensteife Amtsrichter

von Biftor Tacif (eine besonders feine Lei-ftung), der biedere Brauereibesitzer von Franz hud, der gezierte Kaufmann Stelzer von hans Abhr, der brummige Schloffermeister von hans Ulbrich = Rölfe, der brave Schreinermeister von Max Bonner, der un= widerstehliche Befangvereinsdirigent von Rurt Schönthaler, der nervos-geschäftige Redatteur von Sans Remen bt, ber prablende Burgermeifter von Curt Müller, ber fartaftifch-überlegene Major a. D. Rehlein mit dem fich unfer neues Mitglied Sans Deierho= fer febr vorteilhaft einführte, dagu dann die Pforzheimer Allerlei

Großbetrieb herrichte in der Stadt am Op-

ertag des Grenzgaues, die Polivischen Leiter

und die kleinen Mädel in der Tracht taten

eifrig ihre Pflicht, mährend fich die Volfsmaf-fen auf dem Mankt- und Leopoldsplatz dur

Konzertmufit drängten. Der Kreisleiter hatte

sich die verkehrsreichste Ede im Stadtbild, am Leopoldsplat als Standorf für die Sammlung ausgesucht, war ständig in Tätigkeit, so daß

die Büchse rasch voll wurde. Die Postkarte mit dem Türkenlouis sand großen Absab. Der Bächter am Oberrhein, die krastwoll geseich-

nete Geftalt, ift nun Bilbidmud in jeden

Saus und erinnert Pforabeim an den "Weit-wall durch den Hagenichieß", den der tapfere

als die sogenannte Eppinger Linie bis Neckar-

gemünd. Ihre Spuren find dem aufmerksamen

Beobachter heute noch erkenntlich, wenn auch viel "Gras" und Woos darüber gewachsen ist inzwischen in diesen zweieinhalb Fahrhunder-

Der Beidaftsbericht der Stadt.

über das Jahr 1939 zeigt eine erfreuliche Auf

wärtsemwichung, an der auch die Sauptzweig-anstalt Riefern beteiligt ift. Die Bilanzsumme

hat sich von 54,7 auf 62,6 Millionen Mark er-

höht. An Spar-, Depositen- und Girogeldern ift ein Zugang von 7,6 Millionen ersichtlich.

Die Anzahl der ausgegebenen Sparkaffenbiicher

Spartaife

Markgraf Ludwig Wilhelm einst anlegen

unter Bemeis. Gine im mahren Sinne bes Wortes erhebende Feierstunde voll unvergeß-licher Eindrücke schenkte uns das Bolfsbildungswerf mit einem Dichteraend, in dem hermann Burte felbst aus eigenen Berfen las. Sein eigenes Bort: "Dichten beißt Berichtstag halten über fich felbit" murde an diefem Abend dur Birklichkeit. Er ließ uns einen Blick tun in fein von Ahnungen und Boraussagen erfülltes, kampferisches Ringen und Schaffen vielseitigster Art, padend, mit-reißend und erschütternd zugleich durch die In-tensität und gebändigte Kraft seines Vortrags. Die ergriffen lauschenden Hörer standen ganz im Banne diefes mahren Dichters und feines über die Beit hinaus mirtenden Berfes.

> h. Bretten. Am Mittmoch feiert mohl einer unferer alteften Bauern im gangen Begirt Bretfen feinen 80. Geburtstag. Es ift bies Josef Landmeffer. Der Jubilar erfreut fich noch bester Gesundheit und führt heute noch, wie ein Junger, fämtliche landwirtschaftlichen

Kurt Amerbacher

bose Zunge der Frieda Pilgermaier von Elfe Sanden-Rostock, die vielgeplagte Frau Bürgermeister von Käthe Sanders und die

aft du findlich-naive Tochter von 3rma Ra =

ther, sie alle führten die immer wieder reizende Komödie: "Die Lofalbahn" zum Siege und vollen Erfolg. Ihr folgte das schwanfmäßige, nicht weniger wirfungssichere Lustspiel: "Lottchens Geburtstag", dem vor allem erneut Bernd Schorlemer mit seiner

schlechthin vollendeten Charafterisierung des

weltfremben Belehrten Dr. Gifelius ben Stempel aufdruckte. Sein jugendliches Gegen-

ftud bildete ber in feiner Art febr überzeugend

erfaßte Brivatdogent Appel von Harry Demig. Else Sanden-Roftod, Rathe Sanders und Jrma Rather vervollstän-

digten das Enfemble ohne Tadel. Alex Bo:

gel gab bem Gangen wieber ben entsprechen-ben außeren Rahmen. Mit herzlichem Beifall

und reichen Blumenfpenden danften die Bu

ichauer für den unbeschwert fröhlichen Abend.

Mit einem Rlavier = Rongert ftellte fich unfere beliebte einheimische Pianistin Johanna

Biernstein in den Dienst des Ariegswin-terhilfswerfs. Die sehr anspruchsvolle Bor-tragsfolge mit Werfen von Handn, Cassimir,

Brahms und Schumann, darunter des Leisteren herrliche "Sonate Kis-Moll op. 11" ftellte das ernste fünstlerische Streben, die gediegene, allen Außerlichkeiten abholde fünstlerische Auffasiung

biefes aufftrebenden Talentes wieder beutlich

Arbeiten in Saus und Reld aus. Godsheim bei Bretten. Soute feiern die Gheleute Joh. Förger im Kreise ihrer Familie das Fest der goldenen Godzeit.

Bunter Abend in Größingen

Der feit langer Beit geplante Bunte Abend bes Fröhlichschen Männerquartetts Gröhingen fam am Samstagabend gur Durchführung. Die Bewohner von Gröhingen waren ber Ginlabung gerne gefolgt und fill-ten die große Gemeindehalle.

Das Quartett brachte Berlen des deutschen Liedes mit engster Anlehnung an den Kunft-gesang zu Gehör. Alle Lieder — ein überzeu-gender Ausschnitt aus der Jahresarbeit des befannten Quartetts - wurden von ben Gan-gern in flanglicher Reinheit und gejanglicher Frische wiedergegeben, fo bag der große Beiall wohlverdient war. Lachende Gefichter und fröhliche Stimmung gab es durch humorift Röhler aus Bruchfal, der die Anwesenden in ber Eigenschaft als Feuerwehrmann, menliesel, Miesmacher und heiratslustige Jungfer zu immer neuen Beisallsbezeugungen hinriß. Die treuberzig,verschmizte Art seines Bortrags, die gute Mimit sowie die fprudelnde Sulle des humors in feinen Plaudereien zeigten, daß er eine Kanone auf dem Gebiete des goldenen Lachens ist. Mit Solis und Duetten erfreuten die beiden bekannten Solisten des Duartetts, Karl Doll (Tenor) und Heinrich Langen be in (Bariton), die schon von jeher ein beifallsfreudiges Publifum auf ihrer Seite hatten. Must und Bollsmusst auf der Affordions für Kraiten. Must und Bollsmusst auf der Affordions für Kraiten. olift Treiber auf feine Weife aus und erntete Dank und Anerkennung. Gute Proben aus dem Reiche des Tanzes legte die erst 17jährige Tänzerin Nelly Lehmann ab, während die Stimmungsfängerin Frl. Senta Repplers herm aborf mit ihrem ausgezeichneten Stimmorgan erfreute und mit ihrer übertemperamentvollen Art den Beifall des Bublifums du einem Orfan des Jubels werden ließ. Ein wißiger Anfager zu den vorzüglich aufgebau-

tem Programm war Karl Doll. Die geschmachvolle mufitalische Umrahmung gab die Rapelle Scheidt mit befannten Bal der- und Schlagermelodien, fo daß ber Abend das hielt, was er verfprach: Bielfeitige bunte Unterhaltung.

Mus der Albialpforte Etilingen

Gin meiterer, verdienter Arbeitstamerad wurde bei der Albtalbahn geehrt. Der Borarbeiter Wilhelm Weingärtner Jahre bei der Albtalbahn. Mit herzlichen Bor= en übergab ihm Bg. Beil ein Glüdwunich= ichreiben der Direktion nebst einem Geschent. - 3m Union-Lichtspielhaus läuft gur Zeit ber Ufa-Film "Sensationsprozeß Cafilla". Der Film zeigt einen Prozeß im "Lande ber unbe-grengten Möglichfeiten". Intereffante Einlagen vervollständigen ein in jeder Sinsicht febenswertes Programm. — Der Schütenverein Ettalingen hielt im Gafthaus gur "Poft" die diesjährige Generalversammlung ab.

Pferd fturgte 30 Meter in die Tiefe r. Berrenalb. Auf der nach der "Schonen Mussicht" führenden Straße fam ein mit einem Pferd bespanntes Fuhrwerf ins Rutschen und ftürzte den 30 Meter hohen, steilen Abhang hinunter. Der Wagen versing sich hierbei zwis ichen den Bäumen, das Pferd aber fturate in die Tiefe und blieb unten am Bahndamm tot

Die Sardt berichtet

ft. Eggenftein, 27. Febr. Am beutigen Tage das Landwirtsehepaar Ludwig Beder und Frau Rofine geb. Roth das feltene Geft der goldenen Sochzeit begehen. Das Chepaar darf fich einer guten Gesundheit erfreuen. — Die Mitglieder des Obftbauvereins wurden durch den Bereinsbaumwart B. Sotgel durch einen Rurs im Schnitt ber Beerenftraucher unterwiesen. Dabei tonnte gleichzei-tig einem im Felde ftebenden Mitglied bie jest notwendige obstbauliche Arbeit abgenommen werden. Fortfetung findet ber Rurs am nach= ften Samstag in der Alten Mühle.

n. Graben, 26. Febr. Am Freitagabend versfammelte unfer 3. 3t. in Urlaub babeim weislender Ortsgruppenleiter Zimmermann bie Barteiorganisationen gu einem Generalappell der hiefigen Ortsgruppe. In groß angelegter Rebe ichilberte er feine Kriegserlebniffe und ermahnte feine Ortsgruppenmitglieder ju treuem Aushalten bis jum ficheren Siege.

3. Rußheim, 27. Febr. Am heutigen Tage fann ber Mitburger Friedr. Meier feinen 70. Geburtstag begehen. — Der Film-wagen fommt heute gu uns und führt um 20 Uhr im Rathaussaal den Film "Liebesbriefe aus bem Engabin" vor. Bir machen barauf aufmertsam, daß du ber Jugendveranstaltung nachmittags 8 Uhr auch Erwachsene teilneh-men können, da die Abendvorführung be-stimmt wieder überfüllt sein wird. Dem Hauptfilm geht die Usa-Woche voraus. Karten find im Borverfauf erhältlich.

Mann find die Geschäfte geöffnet?

Durch einen Erlaß bes badifchen Finange Wirtschaftsministers ift ab 1. Mary die Berkaufszeit der Ladengeschäfte für alle Wo-chentage auf 7 bis 19 Uhr mit einer Mittags-pause von 18 bis 15 Uhr festgesetzt worden. Bahrend der Mittagspanfe find die Läden geschloffen zu halten. Die Labenöffnung morgens muß fpateftens um 9 Uhr erfolgt fein. Die Baden der Bader, Metger und Milchandelsgechafte fonnen ohne besondere Benehmigung fcon um 6.30 Uhr morgens geöffnet werben. Barenhäufer haben ebenfalls die festgelegten Berfaufszeiten einzuhalten.

Wer hat den Unfall gesehen?

Am Freitag, 28. Februar, swiften 7 und 8 Ubr, ift ber Silfslotomotivheiger Otto Burg aus Randel in ber Antelinger Strafe, etma 800 Meter vom Ausgang von Dublburg entfernt, mit einem Rraftrad verungludt, mobet

> Bichtig ift es, daß wir die Bahne jeden Abend por bem Schlafengeben wirflich gewiffenhaft reinigen.

CHLORODONT

Für Volksichädlinge gibt es keine Milde

ftern mit zwei Berbrechen gegen § 4 der Ber-ordnung gegen Bolksschädlinge zu beschäftigen und sprach in beiden Fällen schwere Zuchthaus= trafen aus.

hafte Emil Röhrle ein typisch ajogialer Menich, der icon in jungen Jahren mit dem Strafgesets in Berührung gefommen ift und ber ichon wiederholt wegen Diebstahls vor Bericht ftand, ftahl einem gum Beeresdienft ein-

Maturlich, nur eine findige Sausfrau tonnte auf diefe gute Methode tommen! 3hr Dann mußte faubere Arbeitetleider haben aber diefe fcmutigen, fcmierigen blauen Rittel und hofen immer wieder faubern - das war wirflich nicht leicht. Ronnte ba bas fetts und ichmuslöfende iMi nicht helfen? Bedacht - getan. Gie weichte die Be-Enfetleidung in heißer iMi-Löfung ein und tochte bann mit imi nach. Seute ift fie froh über Diefes billige und

Sie lachte icon wieder, als fie ihm das Ge-

Aber Sie muffen auch gut für die Dinger forgen, Sie find so nett. Ich habe sie schon seit acht Tagen zu Hause. Und sie fressen mir aus

Reine Angst", bernhigte er fie. "Die Tiere

Rommen Sie, ich zeige Ihnen noch die an-

Aa, geht man", sagte Karl. "Ich habe auch du ju tun. Und zeig Fohanna noch das

Bohnhaus, den Vorratsraum und die Rüche.

betreut Gundeler. Sie kennen ihn doch. Da kommt er gerade."

Gundeler dankte ihr für die Kaninchen.

188. Fortfebung)

Wirklich?"

ficht zuwandte.

beren Tiere", bat er.

der Sand."

Das Karlsruher Sondergericht fprach zweimal schuldig Das Rarfsruher Sondergericht hatte fich ge- | gezogenen Arbeitskameraden einen Sonntagsanzug im Werte von 30 Mark, nahm den An-zug mit auf eine Bierreise und verkaufte ihn in einer Birtichaft ber Rarlsruber Altftadt für 15 Mark. Das Geld verzechte er. Der Obersstaatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Zuchthausurafe Sondergericht verurteilte ibn wegen Berbre-chens des Rudfallsdiebstahls und eines Berbrechens nach § 4 der Berordnung gegen Bolfschablinge zu einer Gesamtzuchthausstrafe von

Der 24jährige Rarl Behmann aus Rarlsruhe, ein arbeitsicheuer Gelegenheitsarbeiter hatte die durch die Kälte bedingte Kohlenver-fnappung in der Weise ausgenutt, daß er in einer Reihe von Fällen erflärte, er fet in ber Lage, fofort Rohlen gu beschaffen. Er ließ fich bas Gelb gum Ginfauf ber Rohlen fofort geben, beforgte ben Beftellern aber feine Rohlen, wozu er gar nicht in der Lage war. Das Geld verbrauchte er für fich. Insgesamt hat er auf diese Weise über hundert Mark erschwindelt. Bei den Betrogenen handelt es fich zumeist um bedürftige Volksgenoffen aus der Altstadt. Das Condergericht entiprach dem Antrag des Anflagevertreters und verurteilte den Angeflag-

beträgt 64 000 mit einem Durchschnittsguthaben von rund 800 Mark. Die eigenen Anlagen an Wertpapieren betragen 22,6 Millionen. Die Anlagen in Hypothefen und sonstigen Darlehen haben sich wenta verändert. Die Neu-antröge auf Aredite konnten voll befriedigt werden. Es wurde ein Reingewinn von 333 248 Marf emielt, der den Rücklagen mae-führt wird. Hiernach beträgt das Eigenkavital der Sparkasse insgesamt rund 3,6 Millionen. Aus dem Bericht ergibt sich der sichere Beweis für den gefunden Sparfinn der Bevölkerung und für das rückhaltlofe Bertrauen aur ftaatlichen Wiptschafts- und Finangführung.

gen, unermissischen Kampf und seine Leiftlingen als Politischer Leiter einen ehrenvollen Nachruf widmen. Robloss war lange schwer leidend. — Ernannt wurde Dora Schlier an der Sildaschule. Oberschule für Mädchen in Pforzheim, zur Studienrätin.

Gin verdienter Barteigenoffe ift gestorben. Gwald Rohloff, ein Belt-

friegsteilnehmer, dem die Ortsgruppe Brötin-

gen und die Kreisleitung für feinen langiabri-

gen, unermüdlichen Kampf und feine Leistun-

Er fab in die Richtung jum Stall, mo 30= hanna verichwunden mar. "Ich glaube, ich ver-ftebe Sie", jagte ber Arat an feiner Seite. "Sie muffen mich auch verfteben. Denn Gie gehören ja gu uns. Auch, wenn Gie es vielleicht nicht immer wissen. Aber Sie waren draußen. Sie haben den Krieg erlebt. Wir haben noch sein fernes Grollen im Ohr und tragen ia sein Erbe. Wir sind doch nur zwei Glieder in einer Kette, die nicht zu zerreißen ift." Der Arzt schwieg und sah zu Boben "Bielleicht, ja hoffentlich haben Sie recht". sagte er nach einer Weile. "Wollen wir nicht das Haus beschen", Beile. "Wollen wir nicht das Haus veleben, fragte Karl. Die Scheu, darüber weiterzusprechen, ließ ihn nach einer Ablenkung suchen. "Ja, kommen Sie." Im Sause trasen sie Hella Donrath und Dieter. "Seehoser, das habt ihr herrelich gemacht", lobte sie ehrlich begeistert. "Sier seichen Sie. Doktor Martens, dieses Ekzimmer!" Sie öffnete eine Tur aus dem Borraum, in bem Schränke und Kommoden ftanden. "Sogar Borhange find hier!" fagte fie. Rarl lachte. "Ja, das war eine Ueberraschung von Gertrud. Alle selbst genäht, und den Stoff hat ihr ber Gariner gefauft. Er hatte in den umliegenden Landhäufern Radieschen und Galat verfauft Doftor Martens bewunderte den großen Tijch und die Stuble. "Gefauft?" fragte er und

hier", er legte sie auf die Brust, "im Herzen. Das mag komisch klingen. Aber ich habe es hier glauben gelernt und mehr: ich habe es hier erlebt. Nun, in dieser Zeit haben die Wänner das Wort, die jungen und die Soldaten. In habe mir auch schon überlegt, ob wir den haben bei derzen spüre. Aber wir haben kein Recht auf anderes. Noch nicht."

And habe mir auch schon überlegt, ob wir nicht auch door die karl digernd. In das nicht so sangelernt, die Feuer und Flammer und verkaufen könniger den der Kabritarbeiter angelernt, die Feuer und Flamme sür diese stern karl diese vor dem Haus um einen langen Tisch ausgestellt waren, hatten sie sich niedergelassen. In das nicht waren, hatten sie sich niedergelassen. In das nicht ein Sespräch in Sang. Auf den Bänken, die vor dem Haus um einen langen Tisch ausgestellt waren, hatten sie sich niedergelassen. In das nicht ein Sespräch in Sang. Auf den Bänken, die vor dem Haus um einen langen Tisch ausgestellt waren, hatten sie sich niedergelassen. In das nicht ein Sespräch in Sang. Auf den Bänken, die vor dem Haus um einen langen Tisch ausgestellt waren, hatten sie sich niedergelassen. In das nicht ein Sespräch in Sang. Auf den Bänken, die vor dem Haus umd erhofft und doch von sast etere Gelassenensie tere Gelassenensie ein Gespräch in Sang. Auf den Bänken, die vor dem Haus umd erhofft und nachdenkliche. Sie blieben auch hatten, sich so entsaltete. Sie blieben auch hatten, sich seinen Still und nachdenklich und ten. Hartmann hat zwei der Fabrifarbeiter angelernt, die Feuer und Flamme für diese Tifchlerei waren und viel Geschick zeigten. Aber wie foll man das anfangen? Wer kauft beute ichon Wöbel?" Doktor Martens schüttelte den Kopf und stellte den Stuhl wieder nieder. "Wenn man überlegt, was alles geschaffen werden könnte! Und was alles brach liegen muß? Aber trot allem, Karl, ich würde das im Auge behalten. Das scheint mir etwas für die Bintermonate. Und Holz habt ihr ja genug."

Rarl führte fie durch die übrigen Raume bes Saufes, durch die beiden Schlafftuben für je gehn Mann, durch die geräumige Rüche und das Zimmer für Gertrud, und ichließlich ftiegen fie in die Rellerraume hinunter, die als Bertstatt für die Sandwerfer dienen follten. Sarimann hatte fich bier als auten Anfang icon eine Sobelbant aufgestellt. Rarl wollte eine fleine Schlofferei, die ichon immer genng für die Siedlung allein gu tun batte, einrich-

Bum Abichluß machten fie einen Rundgang um bas Saus. Er zeigte bie Blumenanlage, bie Gradinger ichon angelegt hatte, den friich gepflangten milben Wein und die erften Gfeuranken, die sich an der sonnseitigen Mauer em= pormanden.

Die Befucher betrachteten die fandbeftreuten Bege, die Rafenstreifen, die daran entlang-führten, die fleinen Ströucher und jungen Tannen, die am Gingang gepflangt worden

Sella und der Art maren bei dem Rund gang immer schweigsamer geworden. Sie sa-hen sich nur manchmal an und verstanden sich. Ihre Gedanken waren voll Achtung für Karl Seehofer und die jungen Manner und ihre

ter ber nachmittägigen Berbitsonne, die warm und voll Duft fpater Früchte und fallenden Laubes war, faß man in bunt gusammenge-würfelter Reihe. Johanna batte fich ben Plat neben Karl erobert. Ihnen gegenitber fat Bella Donrath swifden Dietrich Borwert und Doftor Martens. Gradinger unterhielt fich mit Gertrub. Etwas entfernter an ben ichmalen Enden bes Tildes hatten fich hüben und drüben die drei jungen Dadden niebergelaffen und nach feindseligen Blicen und fampflustigen Gebärden waren die Entschlof-fensten der jungen Männer ihre Rachbarn geworden. Rarl ergablte von ben Planen für den Spatherbft und Winter.

Johanna hing an Karls Mund. Er mertte ihren Blid, wenn er gur Ceite fah. Er ver-barg ein fleines lächeln, das um feine Mundwinkel zuckte. In Gedanken iprach er nur mehr zu ihr und spürte, daß sie die dankbarste Zuhörerin war. Nach einiger Zeit erhob sich Gertrud und bat die weiblichen Gäste um Silfe jum Raffeetochen. Die Manner rudten enger zusammen. Rarl machte eine Paufe.

"Ich möchte euch etwas vorschlagen", be-nitete Dottor Martens bie Gelegenheit und iah der Reihe nach von einem jum anderen. Ich habe euch von einem halben Jahr biefes Grundftud gefauft. Es ift auf meinen Ramen im Grundbuch eingetragen. Es follte von Unfang an euch gehören, wenn ihr euch bewähren murdet." Er fah auf Rarl und bann auf bas baus vor fich, bas im Glang ber icheiben-ben Conne festlich und froflich vor feinen Augen lag.

(Fortfebung folgt.)

Bute Bafdverfahren, bas fie jedem empfehlen taun. ten au drei Jahren Buchthaus.

Verwandlung der herzen Roman von Kurt Ziesel

Beil wir vom Feiern reden, Rarl 3ch

habe gur Anfeuchtung etwas mitgebracht. Legt noch brüben im Bagen. Gin paar Flaschen jungen Bein und auch etwas Burft und

"Laffen Sie doch", widerfprach der Argt. "Bir haben, das heißt, Frau Hella, Johanna und ich, felbst am meisten Freude daran. Ueberich, felbft am meiften Freude haupt Johanna fümmerte sich schon seit Tagen mehr um die Kaninchen als um Peter und Und von dem Besuch hier draugen redet

ür fah den beiden nach. Was war das doch ür ein Mädchen, diese Johanna dachte er. Dieser nette Ginfall mit den Tieren. Sicher

Frau werden." Er fab Rarl dabei fo offen an, daß er die

fam eine Falte swiften ben Augen. "Träume? Barum?"

"Ift das nicht etwas übertrieben, Rarl?"

"Aber gerade dort beginnt doch wieder alles

anderes. Noch nicht.
"Ach nein. Bielleicht scheint es so. Dann habe ich es nicht gut gesagt. Wir sind ja auch hier glücklich, weil eine Aufgabe und Berantwortung immer glücklich machen. Aber man wird nicht träge. Es hält wach. Und ist wohl auch die Brude gu jenem anderen Glud . . .

was für die Zukunst wichtig ist."

"Nein, Doktor. Noch nicht Der Ansang ist woanders, glaube ich. Hier in den Händen, ten Bauernstube. "Hat alles Hartmann, unser schofer und die jungen Männer und woanders, glaube ich. Hier in den Händen, ten Bauernstube. "Hat alles Hartmann, unser her und die jungen Männer und bergen füllten sich mit tieser Freude,

atte fie ihr erspartes Geld damit verbraucht. Er erinnerte sich plöblich ihrer ersten Begeg-nung. "Hier wird nichts gegeben". hatte sie ganz spit und hochmütig gesagt. Und nun waren sie schon wie qute Freunde zueinander hatten fich noch taum gefehen. Aber bann dar ja noch das mit dem Kuß gewesen. Karl lächelte vergnügt in sich himein und drehte sich übermütig ein paarmal um sich selbst. "Ra, Sie sind aber gut aufgelegt, Karl", un-

terbrach ihn der Argt, der unbemerft herange-Das ist für alle ein schöner Tag heute", fagte Karl leife. Der Arat wandte fich um und fab ihn for-

ich ja, ficher. Doktor. Wir leben ja so abgeedlossen, und es ist ganz verflucht schwer aearbeitet worden in den letten Bochen. Dies
int beute wirklich ein Feiertag."

"Ja", bestätigte ber Arat. "Um Peter forgt fie fich, als ware er ihr Kind. Und tüchtig und fleißig ift fie auch. Sie wird einmal eine gute

"Träume!" fagte er. furg und hart und be-

"Ach, Doktor, das wissen Sie selbst", gab er leise Antwort.
"Das wird sich ändern."
"Bir haben wohl heute andere Aufgaben als eine Frau, Rinder und alles, mas uns allein

"Glauben Sie, Doftor? Sehen Sie doch. Ber von uns fann daran denten?"

Wissenschaft im Dienste der Nation

Jubilaum der Seidelberger Universitätsinstitute - Berühmte Forichungsftatten

Rahlreiche weltberühmte Institute, Aliniken und wissenschaftliche Anstalten der Universität Heidelberg können in diesem Jahre Judiläen gesundheit. Seit 1903 ist dem Institut auch das Beidelberg können in diesem Jahre Judiläen die Universität Untersuchungsamt für anstedende Arankheiten wichtigken herausgegriffen. Un erster Stelle wäre die Universität kölbliothek werden die Verschaft werden der Verschaft werden de nennen, die auf ein 550jähriges Bestehen gu-rücklicen fann, denn 1890 ichnien ihre Grundlage der erite Kangler der Universität Konrad pon Gelnhaufen und der erfte Reftor Marfilius von Inahen, indem fie ihre privaten Büchereien der Artiftenfafultät gur Berfügung ftellten. Durch Bereinigung der furfürftlichen und beiliggeiftlichen Bibliothet im Rabre entstand dann die unter dem Ramen "biblio-theea palatina" weltberühmt gewordene Bibliothet, unter deren Sandichriften die Danessische die berühmteste ist. Scute umfaßt die Beidelberger Universität als eine der größten und bedeutendsten wissenschaftlichen Bibliotheten des Großbeutichen Reiches über 1.2 Iionen bibliographische Bände, die laufend ers gänzt werden. Besondere Pflege gilt heimats Iichem, kurpfälzischem und badischem Schrists

Unter ben Instituten und Seminaren der philosophischen Fatultät verdient das Sifto: rifche Seminar besondere Beachtung, das por fünf Jahrzehnten - im Jahre 1890 - pon ben Profefforen Erdmannsburfer und Bintelmann ins Leben gerufen wurde. Die Ausrichtung auf Staatsgeschichte gibt der Bibliothet im allgemeinen ihr Ge-präge, ohne daß die kultur- und geistesgeschicht-liche, sozial- und wirtschaftliche Literatur vernachläffigt murde. Eine neuaufgebaute landes fundliche Conderabteilung dient der polfspoli-tifden Betrachtung und der noch engeren Berbindung ber Beidelberger Weichichtswiffenichaft mit ihrem badifch-pfalgifchen Lebensraum.

Das Sprachwissenschaftliche Se minar verdankt seine Entstehung den Bemü-hungen von Brof. Dr. Bartholomae, der am Jahre 1910 — also vor 80 Jahren — zu sei-ner Gründung schritt. Galt früher die Hauptarbeit diefes Seminars ethymologischen und morphologischen Studien und fpeziell ber gra niftit, fo ftebt feit etwa funf Jahren bie gefcichtlich-fulturgeschichtliche Seite der Sprachforschung und ihre Verknüpfung mit Nachbardifziplinen im Bordergrund der Inftitutsar-

In der mediginischen Fakultät und unter den Kliniken muß die Kinderklinik (Qui-fenheilanstalt) bervorgehoben werden, die feit 80 Jahren besteht. Gegrundet im Jahre 1800 von Brof. Dr. von Duich, erfuhr die Rlinit gerade in den letten Jahren einen bedeutsa-men Ausbau und gablt ju den modernft eingerichteten Rrantenhäusern diefer Art. Entipredend bem großen Aufschwung, den die fogiale Fürforge im verfloffenen Jahrzehnt genommen hat, muchs ber Aufgabenfreis der Rinderflinit raich und weit über den Rahmen ihrer urfprünglichen Bestimmung hinaus. Gie dient nämlich nicht nur ber Rehandlung und Pflege franker Rinder vom GäuglingBalter bis jum Lebensjahr, dem Universitätsunterricht, Ausbildung von Fachärzten und ber For-ichung, sondern fie nimmt zugleich wesentlichen Unteil an den Aufgaben des öffentlichen Rinderichutes. Besonders intereffant ift ihre Säuglingspflegerinnenschule.

Weiter muß unter ben medizinifchen Inftituten das ong i en ische In fitut erwähnt werden, das seit fünf Jahrzehnten besteht. De-ben der Lehr- und Forschungsarbeit, die sich auf dem Bebiete der Sygiene, Seuchenlehre, biologie erstreckt, erfüllt das Institut noch

Warum husten wic?

Husten entsteht durch Reizung und Entzündung der Luftwege. Kratzreiz im Halse und Husten lassen sich rasch mit dem bewährten Husta-Glycin beheben. Flasche 60 ccm 1 Mk. Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Drog. Fischer, Kaiserstr. 36 u. Karlstr. 74; Drog. Gugger,
Rheinstraße 57; Drogerie Kirchenbauer, Kaiserallee 65;
Drogerie Zeiter, Ludwig-Wilhelm-Straße; Drogerie Walz,
Jollystraße 17; Drogerie Lösch, Körnerstraße 26; Drogerie
Roth, Herrenstraße 26; Drogerie Günther, Zähringerstraße 55; Drogerie Vetter, Zirkel 15; Drogerie Zentner,
Kaiserstr. 229; Drog. Reichard, Werderplatz 44, Rüppurr:
Drog. Vetten, Riedstr. Neureut: Drog. Siepl, Wilhelmstr.
35. Berghausen: Drog. Kronier. Gaggenau: Drog. Struck.
Olfenburg: Drog. Litterst; Drog. Spinner, Handelshof.
Baden-Baden: Drog. Billmann; Apoth. W. Hupka; Drog.
N. Brillmayer, Bruchsal: Drog. Huber, Kaiserstr. 74; Drog.
Singer, Friedrichstr. 17. Ottenhölen: Drog. Fünkner-Wolf.

Gbenfalls fein 50jähriges Beftehen feiert das Pharmafologische Institut, dessen großer Kräutergarten besondere Beachtung verdient. Dem Institut ist in erster Linte die Pflege und der Ausbau des Arzneischutzes anvertraut. In den letten Jahren bat fich aber das Arbeitsgebiet wesentlich erweitert, und nicht zulest betrachtet es das Institut als be-sonderen Chrendienst, die Wirkung der Beidelberger Radiumfole und die der babifden Beilquellen eingehend zu studieren und zu über-

Rit die Arbeit dieser wenigen Institute und wissenschaftlichen Anstalten nur ein gang flei-ner Ausschnitt aus dem obenso vielseitigen und verantwortungsvollen Arbeitsgebiet ber Biffenschaft und Forschung, die in Beidelberg un-ter dem Losungswort steht "Dem deutschen mussen alle wissen, von solchem Op Geist!", so ersehen wir doch schon am dem Dar-man später noch erzählen können.

gestellten, wie Biffenichaftler und forfcher immer bestrebt find, im Dienste des Bolfsgangen und damit der Ration tätig zu fein.

Februarwertscheine des KWSW. Bur 1 192 210 RM. Werticheine in Baben

Tinschließlich der gegenwärtigen Ausaabe an Wertscheinen für den Monat Februar ist das Ariegs-WH. im Grenzgau Baden mit seinen Ausgaben nunmehr nahe an den Berag von 4 000 000 RM. herangefommen. So ift es nicht zu verwundern, wenn in den Ausgabe stellen und nicht ausett beim Einzelhamdel freudige Gesichter festaustellen sind, die au wei-terer Opferbereitschaft aufmuntern. Der Gesamtbetrag der für Rebruar im Bau Baden aur Ausgabe gelangenden Wertscheine erreicht einen Gegenwert in Sobe von 1 192 210 RM.

O Rarisruhe. (Opfermut in ber Sei mat.) Das betagte Elternpaar eines als Unteroffigier d. R. am 21. September vor der Restung Waricau gefallenen #-Obersturmführers hat an ben Gaubeauftragten für bas Ariegswinterhilfswerk die Spende von 50 MM. Aur Erinnerung an diesen, ihren einzigen Sohn überwiesen. Bon solchem Opfermut muffen alle wissen, von solchem Opfermut soll

Der Oberrhein im Film

Mit ben Braditaten "fünstlerisch wertvoll und voltsbildend" ausgezeichnet

* Rarlbruhe. Zusammen mit allen maß- icher Guden". Und welche Gule der besuchens-gebenden Stellen der Partei und des Staates, werten Statten geschichtlicher Bedeutung, pfi gevenden Siellen der Parret und des Staates, iowie des Fremdenverkehrs, hat die Badische Regierung einen großen Landschafts- und Kulturfilm drehen lassen, der jeht in dahlreichen Großftädten des Reiches läuft und den Beluchern der Lichtspieltheater einen Einblick gibt in die Schönheiten und landwirtschaftlichen Gigenarten der Oberrhein-Heimat. Die Ufa-hat diesen reizvollen Film "Auf den Stra-ken des Frühlings" als großen Auftur-silm im Beiprogramm herausgebracht. Bon der Reichssellunzensur hat dieser Badenfilm die "fünftlerifch mertvoll und volfabil=

merten Stätten gefdichtlicher Bedeutung, oft bewunderter Runfticopfung, beiterer Bebensfreude trägt das Ihre dazu bei, den frühen Reifes und Feriengaft im Badifchen in eine Frühlingsstimmung zu verfegen, wie man threr so raid sonft nirgends teilhaft werden fonnte. Die anheimelnden Bilber von Brauchtum und Bolfsleben mifchen fich barein. Dann wieder überrafchende Gegenfage: Droben auf den Schwarzwaldhöhen werden die letten Sfiwettfampfe ausgetragen und brunten in Baben= weiler fann man icon unterm freien Simmel in den linden Fluten der Therme baden! Fast Die Landschaften entlang dem oberen Rhein unfahlich mutet die Bielbeit der Motive erharten Jahr für Jahr ihren Ruf als "Deut- diesem großen Beimat- und Rulturfilm an. unfaklich mutet die Bielheit ber Motive in

Sportlunk

Bürttembergifder Meifter im Mannichafts-Gewichtheben wurde in Fellbach die SG. Fellbach mit 1557,5 Kg. vor dem Titelverteidiger Alliang Stuttgart mit 1545,0 Ra.

Oftmart=Turnmeifter murde bruck Andon Leng (TuSB. Dornbirn mit 179,6 Bunkten vor Bohnich (Wien) wit 169,1 Bunkten. Diese beiden Turner werden den Bereich Ostmark in Berlin vertreten.

Eine Namensänderung hat ber neue nord-baverische Meister im Mannschaftsringen vor-genommen, Der bisberige AC. herfules/Roland Bamberg heißt jest Kraftsportverein Bamberg.

Guftav Cber (Röln), der deutsche Meifter im Boren der Weltergewichtstlaffe, hat den Mei-fter im Mittelgewicht, Jupp Beffelmann (Köln), zu einem Titelkampf gefordert.

Comeiger Stimeister in der schwierigen Bierer-Rombination (Langlauf, Sprunglauf, Abfahrtslauf und Torlauf) murde in Gstaad Seing von Allmen von Billi Baterlint. Frauenmeifterin murbe Nini van Arr. Bogg. m Jahre 1988 maren Belmut Lantichner und Chriftel Crang im Befit diefer Titel.

Norwegens Stimeiftericaft murbe in Unmefenheit des Ronigs und des Kronpringen entichieden. Emil Rvanlid murbe Rombinationssieger vor Obden und Baden und setzte sich in den Besit des Königs-Potals und des Damen-Potals. Sprunglaufsieger wurde hilmax Minhra und den Langlauf gewann Olaf

Oberleutnant Lemp, der bekannte Olympiatampfer, wurde mit dem Gifernen Kreug ausgezeichnet. Der Nürnberger hat die Aus-zeichnung für die erfolgreiche Durchführung eines Stogtruppunternehmens erhalten.

Billn ben Onden, die hollandifche Refordichwimmerin, will jum Film gehen. Im Mat ioll ihre neue Tätigkeit unter ber Jupitterlampe beginnen.

Danemarts Refordichwimmerin Sveger holte sich die fürzlich an die Belgierin Carven ver-lorene Weltbestleistung über 500-Meter-Araul zurück. Am Sonntag stellte sie in Kopenhagen die neue Refordmarte auf 6:27,4 Minuten und

war bamit um genau eine Sefunde ichneller als die Belgierin.

Rene Jodenverpflichtungen murben befannt Joden Kurt Narr wechselte von Trainer E. G. Buste zu Trainer Horalet. Trainer Buste sicherte sich die Dienste des jungen J. Svehla. Der ansgezeichnete Balbfrieber Bengft Blas

fins, der nach gablreichen mertvollen Erfolgen im vergangenen Serbft als Beschäler ins Geftüt ging, wurde an bas Westit Sarzburg ver-fauft. Er wird bort die Stelle feines Baters Aurelius einnehmen, der fürzlich infolge einer Darmverschlingung einging.

Die Stute Schwarzgold führt als beste Drei-ährige die Lifte bes Generausgleichs ber von Finitor und Bitiges an. Un ber Spipe der alteren Pferde sieht Antonym vor Gona und Wehr Dich. Beste Bierjährige Sinsbernispferde sind Domino, Condottiere und Jugwer. Melnis gilt als führendes hindernispferd der alteren Jahrgange.

Handball in Mittelbaden

Auch die Handballspiele in der Staffel Karlsrube hatten naturgemäß unter den augenblicklichen Platverhältnissen au leiden. So fonnten von den angesetzten 5 Begegnun-gen nur 2 zur Durchführung gelangen, die Spiele in Durlach auf dem Plat der Turnerschaft und auf dem Plat der Reichsbahn in Karlsrube.

Tioft, Durlad - Tioft. Beiertheim 6:13 Die Beiertseimer Mannschaft kommt zuerst ins Spiel und kann dis zur Hannschaft kommt zuerst ins Spiel und kann dis zur Halbzeit einem kleinen Bordbrung berausarbeiten. Nach Halbzeit kommt Durkach besser zum Juse und kann einmal auf 6:7 beraukommen. Aber bann datte der Durkacher Torbüter Imal Pech und ließ haltbare Schisse passieren. Beiertseim an-bererseits durch diese Ersosse angehornt, zieht num bis zum Schluß auf 18:6 Toren davon.

Reichsbahn-Sportgem. — BfB. Grünwinkel 18:2 Reichsbahn-Sportgem. — Bis. Ethinwintet 18:2 Die Reichsbahnmannschaft, die sich gleich mit den Plasberbätmissen abgefunden batte, sonnte durch Julammenarbeit des Trurmes dis zur Halbzeit eine stare Kidrung mit 11:0 derauskarbeiten. Auch nach der Haldzeit andert sich das Gesamtbild nicht mesentlich, da die Mannischt aus Frünwinkel, die in der Haupstache nur noch Kachwindskinteter zur Berstigung das, sehr dalb mit ihren Kräften am Ende war. Reichsbahn konnte dis dum Schlus durch 7 weitere Tore, denen die Ersünwinker nur 2 entgegensehen konnten, das Endergednis derstellen.

Jest sammeln die Kriegsopfer Die Durchführung der 5. Reich & ftra-

Bensammlung für das Kriegs-Bo. am 2. und 3. März liegt wie üblich in den banden ber Beauftragten für das 28528. Es sammeln an diesen Tagen die Mitglieder der NS.=Ariegsopferversorgung. Reichsbundes der Kinderreichen und Neichsluftschundes. Auch sie seinen sich da-für ein, daß auch diese Sammlung wie die bis-berigen alles übertrifft, was auf diesem Ge-biete geleistet wurde. Wiederum kommen hibiche Abaeichen aum Verkauf. Wenn die Ab-geichen abgesett find, wird die Sammlung bis jum Ende der Sammelzeit fortgefest. richten icon jest an alle Bolfsgeoffen des Gaues Baden den Appell, auch am 2. und 3. März reichlich zu opfern und den Soldaten des aroßen Arieges ihre Spenden zu geben. Tauberbischofsheim. (Bestrafte Milch panticherin.) Das Amtsgericht Tauber

bifchofsheim feste gegen die in Schonfeld wohnhafte 86jährige Chefrau Marie Michel geb. Marquardt, eine Gelbstrafe von 800 MM bilfsmeife ein Monat Gefängnis ift, meil fie die abgelieferte Milch mit nahezu 20 Prozent Waffer taufte.

Mosbach/Bb. (Sous für ben Blod. leiter.) Bu einer unglaublichen Difziplinlofiateit gegenüber einem Blodleiter ließ fich in Stuttgart-Buffenhaufen ber 41jahrige Julius B. aus Billigheim (Kreis Mosbach) hinreißen. Er hatte an einem novemberabend die Tur au einem nicht abgedunfelten Bimmer feiner Bobnung offenstehen laffen, fo bag ber Lichtidein aus dem Rebengimmer durch ein unverhülltes Benfter auf die Strafe fiel. Als ihn nun ein Blodleiter vor bas baus rief, bamit er fich mit eigenen Mugen non der mangelhaften 91hbuntelung übetzeuge, murbe er von bem völlig grundlos Erboften auf offener Straße groblichft beschimpft und bann noch mit ber gegen bas Rinn geftogen. Neben einer Poligei-ftrafe von acht Mart megen Berftoges gegen die Abdunkelungsvorschriften erhielt der brutale Büterich vom Amtsgericht wegen Körperverletung und öffentlicher Beleidigung fechshun= dert Mart Gelbitrafe ober dreißig Tage Be-fängnis gudittiert. Rur seine bisherige Unbefcoltenheit und die Rücksichtnahme auf eine im Weltfrieg erlittene Berwundung, auf die er seine starke nervöse Reizbarkeit zurücksührte, bewahrte ihn vor einer an sich verwirkten Ge-

Baibstadt. (Töblich verungladt.) Als der hiefige Bahnhofsvorstand Guftav Schumacher auf dem heimmeg von der Jagd befand, tam er zu Fall und stürzte so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug, dem er furge Beit fpater erlag. Beibetberg. (Entmundigung.) We Trunksucht wurde der am 15. Dezember 1912 in Plankstadt geborene, in Seidelberg wohn-hafte Hilfsarbeiter Oskar Richard Klose ent-

Manuheim. (Leiche geborgen.) Die Leiche des seit 8. Januar 1940 vermisten Kauf-manns A. N. aus Mannheim-Friedrichsfeld konnte aus dem Nedar geborgen werden.

Pforzheim. "Schlagfraftige" Fa-milie.) In ber Nacht zum Samstag tam es zwischen einem in angetrunkenem Zustand nach Saufe kommenden Mann und seinem 80 Jahre alten Sohn zu schweren Tätlichkeiten. Nachbem der alkoholisierte Radaubruder zu-nächst zwei Türen eingeschlagen und seinen Sohn mit dem Rüchenmeffer bedrobt este fich diefer mit einem Gispidel gur Behr, mit dessen Stiel er den Alten auf den Kopf schlug. Mit einer erhebtichen Bunde mußte das Oberhaupt dieser "schlagkräftigen" Ha-milie in das Städtische Krankenhaus eingeliefert merden.

Baben Baben. (Jugendliche Diebe erwischt.) Am 24. Februar murden zwei 17jährige Burichen festgenommen, die fich in den letten Wochen mahrend der Rachtstunden mehrfach in fremde Säufer Eingang verschaff ten, mobet fie Gelomungenapparate eleftri-icher Stromgabler erbrachen und beraubten. Die dem Richter vorgeführten Burichen baben

mit erheblichen Strafen zu rechnen. Baden:Baden. (Ein fünfhunderter gezogen.) In einem hiefigen Café wurde am letten Samstag bei einem der grauen Glücks-

männer gezogen.
Disenburg. (Schulungstagung der MSDUP.) Die große Schulungstagung der MSDUP. der Areise Offenburg, Kehl, Labr, Wolfach und Villingen wurde am Sonntag mit weiteren wichtigen Meseraten fortgesetzt. Es fprachen ber Leiter bes Gauamtes Bolfsge-jundheit pg. Dr. Pochlau über die Bedeutung der Bolksgesundheit im Kriege und Gauschu-lungsleiter Bg. Hartlieb über das Thema "weltanschauliche Kriegführung".

Schonung der Nutzkraftfahrzeuge Gine Menderungsverordnung gur Strafenverlehr gulaffungsordnung

Berlin, 26. Febr. Im Intereffe ber Schomund und Erbaltung unseres wertvollen Bestes an Rub-fraftfabrseugen bat der Neichsverkehrsminister eine Verordnung erlassen, die vorschreibt, daß Krastfadt' zeuge mis Riesenlustreifen größerer Admessungen mit Borrichtungen verfeben werben muffen, die die Se schwindigkeit auf ebener Bahn auf 40 bzw. 28 Stofm. begrengen. Die Geschwindigkeitsgrenze von 40 Km. glit für Kraftfabrzeuge mit Reifen ber Größen bon 7.50-20 - 9,75-24 einschließlich, b. b. für Araftfahr geuge von etwa 3,5 bis 5 Tonnen Nuplait. Größere Kraftsabrzeuge find weitergebenden Beschränfungen unterworfen. Ausgenommen sind Kraftsabrzeuge, die infolge ihrer Bauart bobere Geschwindigfeiten als gegeben überhaupt nicht erreichen fonnen ober nicht mit einem roten Bimpel berfehen worben find-Bur Omnibuffe im Linienvertehr gilt eine befondere

Regetung. Die technische Durchführung erfolgt ! Kraftwagen mit Dieselmotor in ber Weise, bag ? Bliebtraftrealer entiprecent eingestellt merben. Sahrzeugen mit Vergafermotoren find Einbauten die Anfaugleitung vorzunehmen. Coweit erforderlich ntiffen Gern-, Schnell- ober Schongange verriegelt mer-ben. Ift eine andere bauliche Borrichtung zwechnäßis

der, daß das Fahrzeug mit der vorgeschriebenen Vorrichtung versehen ist. We sofort müssen die Geschwindigkeitsgrenzen eingehalten werden. Wit sosoriaet Wirkung sind an beiden Setten der in Frage kommenden Kraftsabrzeuge Geschwindigkeitssschieder gemäß § 58
der Straßenverkebrszulassungsvordnung mit Angade det
ie nach Keitengröße einzuhaltenen Sächkeisskundigen et nach Reisengröße einzuhaltenden höchstgeichwindig eit anzubringen oder ausumalen. Diese Schilder wer-den mit dem Dienststempel der Zulassunässieste oder einer von ihr beauftragien Stelle versehen, wenn nach gewiesen tst, daß das Fadrzeug die vorgeschriebenen Vorrichtungen erhalten dat. An Andängern, die mit Reisen der angegebenen Größen ausgerüstet surd, sind gleichfalls Geschwindigteitssschieber anzubringen, die jes das nicht abgestennels werden boch nicht abgestempelt werben.

Bedarfsdeckung an Baumaschinen * Berlin, 26. Gebr. Durch bie Umfteffung auf Die Rriegemirticaft ift bie herftellung bon Baumaichinen Beraten teilweise außerorbentlich eingeschränft motden Es besteht daber grundsählich für die Dauer des Krieges nicht die Wöglichkeit, daß sich Betriebe der Bauwirtschaft zur Bergrößerung ibres Betriebes zusählich Baumaschinen und Geräte anschaffen. Die Produktion an Baumaschinen und Geräten soll im wesentlichen nur für den Erneuerungs- und Erfasbedarf Berwens

Um aber unter biefen Berbaltniffen bie termingerechte Um aber unter diesen Verhältnissen die termingerechte Durchsiderung asser friegs- und ledenswichtigen Yausvorhaben sicherzustellen, bestimmt der Generalbevollsmächtigte kir die Regelung der Bauwirtschaft in der 10. Anordnung beir. Declung des Bedarfs an Bausmaschinen und Geräten bei friegs- und lebenswichtigen Bauborhaben vom 20. 2. 1940 (N.M. Ar. 46 vom 23-2. 40), daß ab März 1940 sämiliche Betriebe der Bauswirtschaft zum 15. eines jeden Monats unter Bestirfsgruppe daw. Bestirfsstelle ihrer gewerblichen Organisation Mesbung über den Bestand an freien und auch dei allen nicht als friegs- und lebenswichtig anersannten Baubordaben eingesehren Baumaschinen und Geräte erfratten. Ausstunft darüber, ob ein Baubordaben als friegs- und funft dariber, ob ein Bauvorbaben als friegs. und lebenswichtig anerkannt ift (W-Bauborhaben), erteilt das für das Bauvorhaben zuständige Bezirkswirtschaftsant (Referat Bauwirtschaft) oder Arbeitsamt. Als frei find solche Waschinen und Geräte zu melden, die auf Sticktag der Mesdung nicht mehr eingesetzt sind, oder deren Einsab innerdalb der nächsten vier Wochen abs gelaufen ift. Die erste Meldung muß mit Stichtag 15.

Spinnerei und Weberei Steinen AG. Da ber bor Kriegsausbruch gelegene Teil bes Gos schäftsjabres 1939 im Zeichen eines fortschreitenden Wirtschaftsaufstiegs stand, ergab sich für 1939 trot ber nach Kriegsausbruch notwendig gewordenen erbeblichen Umstellungen der Fabrikation ein Reingewinn von 137 802 (183 132) RM., woraus 6 (8) v. H. Dividende auf 1.6 Mill. RM. Kapital ausgeschüttet werden. 31 802 MM. gelangen jum Reubortrag. Die Beteiligung am Erbortgeschäft konnte erheblich gesteigert werden, at einem Faserstoffwert beteiligte man sich neu Die Ge-famterträge werden einschl. 0.26 Rückstellungkauflösung mit 2.52 (3.02) Will, R.W. beziffert, abgeschrieben wurd ben bie 0.34 (0.42) wie 200 ben für 0.36 (0.48) Mia. RM.



Die firma hat Geburtstag Beitere Ergählung von Balter Berfich

Sonst mag sich wohl einmal dieser oder iener versäten. Um Gründungstage kommt auch Herr Neels auf die Minute pünktlich. Er erwidert die Grüße, betritt sein Zimmer, blick sich mit gutgespielter Leberrasidung um, lächelt ind mit gutgespielter Ueberrasidung um, lächelt und die beite geschaft. und sagt dann jedesmal: "Ach ja, richtig!" Und dann wendet er sich seinen Leuten zu: "Ich danke Ihnen für die der Kirma erwie-sene Ausmerksamkeit und für die ihr bewiefene Treue. Komme noch darauf gurud." Dann fist der Broffurift beim "Alten", und die beiden machen aus, wie arok das Leisftungsgeschemt für jeden einzelnen sein soll. Danach acht der Chef zur Börse —. Nachher bringt der Bote aus einer Konditorei eine Ries senkuchenplatte. Die gange Firma trinkt ge-wissermaßen Geburtstagskaffee.

Es muß leider gefagt werden, daß fich bei einer jener Jahresfeiern einige Störungen er-- in Geftalt des zweitfünaften Lehr= lings Bein Osborp. Um Tage vor dem Rab-resfest hatte er wieder soviel Bode auf einmal geichoffen, daß es herrn Reels nicht verborgen bleiben konnte. So bekam er vom Chef einen gehörigen Anschnauger und mußte nach Geidäfteidluß noch im Kontor bleiben amei Stunden opfern, um feine Rachläffiakeiten

einigermaßen zu beseitigen. Much der Sausdiener und Expedient und jüngere Kontoristen blieben, ohne dazu perdonnert ju fein. Gie mallen das Nabres-ichild, brachten die Tannengirlande über ber Tür des Privatkontors an und richteten alles

ein bifichen hitbich her. Rächften Tages verlief junächft alles programmgemäß. Der Schreibtifch des herrn Reels war mit Blumen bestellt, die Girlande ban-melte. Herr Reels öffnete seines Zimmers

Allfährlich wird der Gründungstag des Tür und sagte: "Ah — wie nett —". Nun Kaufmannshauses Neels & Bott mit einer flei- hätte er sagen muffen: "Gerade meine Lieb- lingsblumen!" Er wandte sich nur stumm um hätte er sagen muffen: "Gerade meine Lieb-lingsblumen!" Er wandte sich nur ftumm um und richtete, in der Tür stehend, das Wort an seine Leute: "Ich danke Ihnen —" weiter kam

> Rifch - rafch! machte es. Die Birlande fiel von ber Türfüllung ab und gerabe auf Berrn Recls blantgestriegeltes Baar, fentte fich auf feine Schultern und umwallte ihn wie Siegesschmuck einen Rrieger bes flaffischen

Altertums. Alles mar ftarr. Ginige Rontoriften befreiten ben Chef aus dem Tannenfrans, Fraulein Schluter fam mit ber Rleiberburfte. Reels selbst lachte: "Alfo eine neue Form der Ue-berraschung", sagte er mit scheinbar bester Laune. "Bin nur neugierig, wer sich diese reizenden Scherze ausgedacht hat."

"Ich!" fratte es vom letten Bult ber tri-umphierend, denn Osborp glaubte an die Echtheit des Lobes, das doch nur von Herrn Reels gutgemeint ausgesprochen murbe, die Situation einigermaßen zu retten. Dabei schwenkte der Lehrling zum Beweise eine Molle Zwirn, und nun sahen alle den von ihm zu der Tür sührenden Faden, durch den er den Tannenschmuck jum Abstürzen gebracht

Auf einen Bint bin folgte der Profurift bem Chef ins Privattontor. "Friftlos entlaffen -" ichlug ber in Dienften

der Firma ergraute Angestellte vor. Run erft bemertte er, daß fämtlichen Blumen auf dem Schreibtifch die Ropfe mit der Burofchere abgeichnitten waren. "Dat ber Bengel bas auch noch angestellt?", fragte er entfett. Meels nictte.

"Ich vermute, regen Sie sich nicht auf, bas ift so eine kleine Dummejungenrache. Deshalb wirft man einen Salbwüchfigen nicht

gleich aus der Lehre. Er wird von mir bei der Berteilung der Jubiläumsgeschenke nicht berücksichtigt und auch in meiner kleinen Ansprache, in der ich ja immer über jeden Angeftellten etwas Nettes sage, überhaupt nicht erwähnt."

Indeffen murde Osborp vom Expedienten gur Post geschickt. Bald banach ging auch herr Neels jur Borje. "Auch die Blumen hat er abgeriffen!", teilte

der Profurift dem aufgebrachten Büro mit. "Was machen wir nur mit dem Jungen?" "Berrüschen!" sagte der älteste Lehrling. "Das dürsen wir nicht —" beharrte ber erfte ber Lehrlinge. ,Wir, die Lehrlinge, geben ihm einen Dent.

zettel."

Die Angestellten maren alle gu verärgert, um diefem zweiten Jünglingsfireich Ginhalt zu ge-bieten. Die drei Lehrlinge nahmen die Latten aus den Zugluftrouleaus der Bürofenster und postierten sich im Zwischengang, der die einzelnen Kontorräume vom Treppenhaus trennte und ziemlich dunkel war.

Sie warteten noch feine halbe Stunde, als die Tür geöffnet murbe. Der Schatten, ber Lange nach Osborp gehörend, bewegte fich ihnen entgegen - und nun fauften ihm die Latten Schulter und Rücken, daß es nur fo praffelte. "Berfligt und jugenäht!" fluchte ber Berprü-

gelte im Dalbdunkel. "Das ift dann doch 311-Entgeistert ließen die Lehrlinge ihre Brigelftode finken - die Stimme des "Alten"! Berr Neels war zeitiger als üblich zurückgekehrt, indes der Lehrling Osborp auf seinem Wege zur Post erst eine Schaufensterparade abbielt und

fo bem ihm sugedachten "Jachvoll" entging! Berr Reels mar arg sugerichtet. Um Salfe und an den Händen trug er einige häßliche Hautabschürfungen mit sich umber. Wie begof-sene Budel folgten ihm die drei Lehrlinge ins Privattontor. Dort fand im Beisein des Profurifien die Vernehmung statt,

Reels ihnen die Sand entgegenftredte.

"Ich bante Ihne..!" fagte er berglich. "Gie haben zwar ben Unrichtigen ermischt, badurch aber mir nur bewiesen, wie febr Gie jederzeit bereit find, für das Handelshaus einzutreten. Diese Gewißheit ift die paar Siebe wert nur eines wollen wir uns gegenseitig verspre-den: Dsdorp wird in das fleine Dithverftandnis nicht eingeweiht, und außerdem laffen Sie ihn mur seiner Wege geben. Es wird sich gang von selbst zeigen, ob er endgültig ein Taugenichts oder ein anständiger Kerl werden will."

Das Jubiläum erfuhr allem jum Trot noch eine festliche Steigerung. Am Nachmittag er-hielt herr Neels seine Berufung als zweiter Beisiter der Sandelstammer. Daraufhin verfündete er eine "Amnestie". Sogar Dedorp be-tam sein Kuvert mit einem Zwanzigmarkschein und durfte an der Kaffeetafel teilnehmen.

Inswischen find einige Rabreben vergangen. Deborp ift ingwischen gum Leiter ber Giboftabteilung aufgestiegen, der älteste Lehrling war einige Jahre in Südamerika und ist nun zu Neels & Pott als erster Ginkäufer zurückge-

Allerlei Wissenswertes

In ben "Familiengeschichtlichen Blättern" veröffentlicht Dr. Banniga von Bagan, ber befannte Familienforscher, eine bochintereffante Arbeit "Blutlinien um Sindenburg". Bon Friedrich Truchfes von Waldburg ber, einem schwäbischen Orbensritter, der sich 1526 gur Bermählung entschloß, besteht sowohl Abnengemeinschaft zwischen Sindenburg und dem Generalfeldmaricall von Bonen, dem Mit-icopfer der allgemeinen Wehrpflicht, als auch mit dem Generalfeldmarical Kleift von Rollendorf, ferner mit hermann von Biffmann, bem Reichstommissar Deutsch-Oftafrikas.

Die jungen Burichen saben verdust, daß Friedrich Truchset ift für alle diese Männer deels ihnen die Sand entgegenstreckte. aber auch der Uebermittler der Blutlinien der großen Raifer bes Mittelalters wie Raifer Friedrich I. Barbaroffa. Gine andere Linie, Die oon Sans von Wallenrodt her fommt, verbing det Hindenburg sowohl mit Bismard, als auch mit feinem großen Rampfgenoffen Ludendorff-Die Wallenrodts haben aber auch ihr Blut an die großen europäischen Fürstenhäuser abgegeben. Dieje lette Feststellung bat in einem Falle fo mar ihren besonderen Reis, insofern, als der Mann, in beffen Ramen die ruffifchen Riefenbeere gegen Oftpreußen anfturmten, und bet andere, der diefes Land gegen diefen Anfturm verteidigte, daß Feldmaricall und Zar in eben diesem Ditpreußen bereits um 1650 ges meinfame Ahnen befigen.

> Die gerade jest in der Rriegszeit um ihret ftarten inneren Berte und ihrer Zutunftse bedeutung willen besonders lebendig gewore bene und ausgedehnte Dorfarbeit der Partet durch das Deutsche Bolksbildungswerk hat befonders im Gau Subetenland ftart Fuß gefaßt. Gauleiter Konrad Den lein, der gro-Ben persönlichen Anteil an dieser Aufgabe nimmt, bat den in diesen Tagen in seinem Bau eingesetten taufend (!) neuen Dorfbüchern ein Geleitwort mitgegeben, in dem er auf die Bedeutung des Dorfes in der Gegen wart hinweist und es in diesem Zusammen bang "das ftarte Bollwert unjeres politifcen Lebens" nennt.

> Mm 24. Februar tonnte die Bommernftabt Stralfund auf 700 Jahre gurudblicen, baß fie biefen Ramen führt. Die Urfunde in der fie ben deutichen Ramen "Stadt am Stralefunde" jum erften Male öffentlich beicheinigt befang ift noch erhalten. Als Stadt aber ift Stralfund noch älter. Die Berleihung der Stadtrechte ge-ichab bereits am 31. Oftober 1234, die Sieblung wird darin aber noch "Stralow" genannt



Ein heiterer Albers-Film! Ein Mann auf Abwegen

mit Hans Albers, Hilde Weiß-ner, Hilde Sessak, Peter Voss Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen



Zwei Welten

ein moderner, heiterer Film von Gustaf Gründgens mit Jda Wüst u. a. Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr Jugendliche zugelassen!

Badisches Staatstheater

Kammersänger All Rauch

von den Staatstheatern Berlin-Kassel gastiert heute um19.30 Uhr

als "Don José" in der Bizet-Oper "Carmen"

Preise: RM. 1.25 - 4.55

Mittwoch

Munz 28. 29. Donnerstag

2 Lichtbilder - Vorträge

Stepanow Russische Kunst

vom 11. bis 18. Jahrhundert elde Yorträge Mk. 3.— (num. 4.—), Einzelkarten .— (num. 3.—), Stud. 2.50 (einz. 1.50), Vorverkauf H. Maurer, Kaiserstr. 176, und

Waldstraße 81 esichtshaare

worden schnell, redikal, schmerzies u. ehne Narben (modernstes u. sicherstesVerfahren) gerantiert mit derWurzel für immer entfernt Neus Original-Vibr. - Rotations - Gesichts-massagen bei schloffer, welker Haut gegen frühzeitiges Altern. Tiefe Patten entferne ich in kurzer Zeit

Rodin ober felbft, Rüchen-mädchen, fowie perf.

Saus.

mädden

(Rheinlanb).

Saus.

gehilfin für alle Arbeit gefucht. Karlsruhe, Nordl. hildaprome-nade 16, I. (14825)

Shrliches, tuchtiges Radden jum

Bebienen

Tücktiges Mädchen find, gute Stellg, in gepflegt, Haushalt, Meindl, Khe., Hagen-fte, 4d, (Rübe Kran-tenhaus). (14952)

Ein in allen haus-arbeiten u. im Ro-chen erfahren., pünkt-liches u. gewissenhaft.

Mädden

wird sir geordneten Brivathausheft von 4 Personen auf 1. 4. oder früher gelucht. (Dauerstellung.) Brohe Wäsche wird ausgegeben. (24091) Brau E. Keinwald,

Pforzheim, Tunnelftr, 51, I.

Durchans ehrliches

Mädchen

für guten Metgerei-Bertauf auf 15. 3. 1940 gefncht. Angeb. n. F 22891 an b. Führer-Ber-lag Karlsruhe.

3wei tüchtige

Mädden

Karlsruhe.

Anneliese Hesselbacher Tel. 6128 Moderne Kosmetik Tel. 6128 Ausbildungskurse — Sprechstd, von 9—12 und 14—19 Uhr Jatzt Bismarchstraße 37H Haltestelle Hauptpost

Autopflege! Waschen, Schmieren und

allos Kundendiesst

Ginetige Proise! Standard - Station Karlsrehe, Zeppelinstr. — Tel. 3820

Inhaber Jak. Schäfer und Karl Grob

Offene Stellen

Weiblich

Buverläffige

Konforiffin

mit giber Handschen, möglicht mit Dunchschenerfahren verbraut, welche auf Danersbellung sieht, au baldigem Gintvitt gesuch ein die Zenguisaabschriften und Gehaltsan-irvitche au

6. 28. Arat, Uniformfabrit, Rarlarube, Borbolaftraße 19. Auf größerem Karlsruher Anwalts-bilro tann auf Oftern ein Madden mit guter Schulbilbung als

Lehrmädchen

Anmedungen erbeten an Führer-Berlag unter St 23435. Suche auf 1. Märs ob edutge Tage ipäter jüngeve, einfache Bertäuferin ober Fräulein des eingearbeitet werden kams. Mac. Aurg. Gehalt u. Zenguidabidin, und. 14860 an den Führer-Berling.

(möglicht mit Bürofenniniffen) für Zigarrengeschäft in mittel-badische Kreibstadt sum sofors tigen Eintritt oder später gef. Bufdriften mit Bild und Ge-baltsanfprüchen unter 51660 an ben Gubrer-Berlag Rarlerube.

Befucht wird baldmöglichft felbftand. Rinderfräulein

tn Geschäftshaushalt, mit Räh. und Caushaltenninisen, aur Unterstützung der Haustraut, gewandt im Serviezung der Haustraut, gewandt im Serviezung der Haustraut, gewandt im Serviezung der Miller mit Bild und Gehaltsauspr. erbeten unter DI 1865 an den Führer Berlag Disenburg.

Rarlsruber Firma, s. 3t. Oberftdorf/Milaus Ractebr nach Karlsrube in einiger Zeit, fucht aum fofortigen Eintritt, fpatestens bis 1. 4. 40

tüchtige Kontoristin

felbfiändig und gewandt, mit guten Renntniffen in Stenographte und Maschinenschreiben, epit. Buchbaltung, Angebote mit Gehaltsanspriichen erbitten wir an: (24368)

Fa. Georg Biffant, Ind.: Divl.-Ing. Max Leb-mann. Bharmaseutifche Bravarate. Oberkborf/ Allgan, Schliehfach 46.

Staatstheater

Großes Haus

Dienstag, 27. Febr., 19.30-23 11. Gaftfpiel Alf Rauch Carmen Oper bon Biger Mittwod, 28, Febr., 19.30-23 Die Hochzeit des Figaro Rom. Op. v. Mozart Donnerstag, 29. Febr, Reninfe. 19.30-23 Ubr

Die Rauber" Freitag, 1, Data 19.30 22.30 14 Die Kreuzelschreiber

Kleines Theater in ber Gintracht

Mittwod, 28, Febr., 19.30-22.11 Spiel' nicht mit ber Liebe Mufital, Luftip D. Bromme Samstag, 2. Märs, 19.30—21.30 Trochenkurius Sti-Luftip. b. Bortfelbt



ein solches Bad und Ihr Gebiß

Trondletten

Preis 1 Pack. 80 Tabletten RM. 2.20 Hersteller: Gebr. Tröndle Zahnpharmazeutische Erzeugnisse Steinbach bei Baden-Baden

Ariseuse

fowie Anshilfe, leichtes Einarbeiten, von mittler. Geschäft in angenehme stellung gelncht. Angebote unt. B 23984 an den gührer-Berl. Abe.

Frijeuje gefncht. Dermann Rüngler, Rarlarube, Stabt, Bierorbtbad. (14910)

Friseuse

fofort oder fpater gefnot. Bu erfragen unter & 23586 Führer-Berlag Karlsrube. Alleinmädchen

das schon in gutem dause war, für Küche, Saus n. Garten auf 1. April zes not. Vorzustellen 3—6 11Br. Paben-Baben. Schübenftraße 20

Suche fitt fofort ober 15. Mars fleiß. Madthen für die Ruche und Mithilfe am Berd. Etwas Rochfenntniffe erwünscht, aber nicht Bedingung, Angebote mit graphie an Fran E. henny Berg badhauferhof, Colingen-Ohligs Beugnisabicht., Altersangabe nebit Bilb und Lobnanipruch erbeten. Fr. Golweg., Mebg. u. Gaftb. sum Schwanen, Labr/Schwarzwald.

Begen Berhebratung meiner Hans-gebilden luche ich baldmöglicht in geofbegien Sanshalt (22790) einfache Stütze

od. Zimmermädenen die Hausarbeit vanstlich versiech, flicken, nähen und bügeln kann. Fran deine. Moninger, Karlsenbe, Kriegsstraße 212. Telephon 5626.

Sausgehilfin

mit allen vort. Arbeiten ver-traut, arbeitsfreudig, in an-genehme Dauerstellung gesucht. Dir. Wendt, Hornberg (Schwarzwaldbahn), Fernruf 252. (24381)

Argefamilie fucht auf Wegen Berbeiruts April tüchtiges, mein hausangest inderliebendes ten suche ich für f icht unter 25 Jahr., as felbständig tochen und alle Hausarbeit. Dr. Schnore, Rarisruhe, Schumannstraße 9.

Mädchen helich und zuberiffig, in gepflegter daushalt bei guter dehandl, auf sofor-der 15. 8. gesucht dorzust, ab 2. 3. b Dr. Schneiber, Karlkrube.

mein. Sausangestell-ten suche ich für sof. ober später ehrliches tüchtiges (24374) Mädchen für Rüche u. Sans-balt sowie ein Zweitmädchen

Bforgheim, Beftl. 89, Tel. 5778 Ehrliches, juverläff. mädchen

gesucht "Bart-Hotel", Am Sauptbahuhuf Karlsruhe. elbständiger

Behandl, auf fosort boter 15, 3, gesucht. durch 15, 3, gesucht. durch 28 det. durch 28 des durch 28 de

Unterricht

Buchführung Tages- und Abendkurse

Otto Autenrieth

staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer Karlaruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8681 Eintritt Jederzeit



In eindringlichen Bildem sind die Kampfhandlungen von dem ersten Sturm über die Grenzen bis zur endgültigen Vernichtung der polnischen Armeen festgehalten.

Jugendliche zugelassen! Vorstellungen: 5.00, 6.30 u. 8.30 Uhr. Nur houte bis einschließlich Donnerstag.

TICHTS PIETE KHE-MOHLEURG

Befucht wird eine Friscuse Mushilfs. auf fofort gefucht. Salon Rarl Eisenbeiger, Moltteftraße 141. bedienung für 1 Tag in ber Woche (24295

Seib, Blumenftrage 23. Bubican mödentlich 2-3 mal für 2 Stb. gefucht ab 8 U. bormittags. Raiferfitage 163, Uhrengefchaft. (14850 Bedicmung nicht unt. 25 Jahre, in Speisewirtschaft nach Karlsrube auf 1. 3, ge f uch 4. Angebote unt. 14237 an den Führer-Berl.

Rusfrau 1 bis 2 mal wöd. g c f u d t. Angeb. n. 14499 an ben Führer-Berlag. 1 mal wöchenflich !
3 Stunden gefucht.
Borgustellen abends
ab 4:7 Uhr. (28901)
Santerbergfin. 12,

Saubere, ehrliche Aukfrau Ctundenfrau für 2-3 halbe Tage pro Boche in Dan-Guntherftrage 6. erftelle. (14807)

Männlich

Bledner u. Initallateur auch disere, the banerud gefucht. R. Rörner, Rlauprechtftr. 15, Tel. 3151.

budführung auf fofort ober gefucht

Angebote mit Bengniffen M. Behaltsanfpr. unt. 3 28585 an ben Gubrer-Berlag Rbe.

Serren-Friseur

fofort gefucht. Salon Birt-Dek, Rarlbrube, Pordfir. 19 — Ruf 4934.

Saus. frifeur diener, efncht. (R. n. 18). S.), Gelegenheit um Aust. im Da-nensach. (74192) J. Solliner, ex mit allen vor-ommenden Arbeiten an extrant ift und ein lag Uniangszim.

Raftatt, beim Bahnhof. Mädden gefucht. (24375) Botel Brann, Rannheim. (14868) Junger Roch Schneider

gesucht erftflaffig. Groß für Zivilarbeit jo gesucht. Wish. Guhl Karlfte, 68. (23731

Maschinenschreiben



Ein Gesellschafts- und Kriminalfilm voll sensationet-ler und geheimnisvoller Geschehnisse. Die immer wieder bannende Atmosphäre krimineller Geschehnisse wird auch mit diesem Film dem Zuschauer anregende Unterhaltung vermitteln. Vorstellungen: 4.00, 6.15 u. 8.30 Uhr.

FILMTHEATER MARIENSTR NR-16

Malergehilfen rben fofort eingestellt. (2399 R. n. M. Abam, Malermeifter, Rarlorube, Beftenbftr. 41.

Stellengesuche

Weiblich

räulein, 25 Jahre, gute Gricheing. Jahre im Bepuf, sucht Stelle als Bedienung in Dages-Kaffee, Angebote erbeten mister 14784 an ben Filhrer-Berling

Rel., im Riden a. Sameiderin judt possende unt. 14914 an ben Führer-Berl. unter 14903 an ber Berlein judt tag. Präntein sucht täg-lich 2—3 Stunden Beschäftigung Scheffelte. 54, pt. Führer-Berlag Rhe

Trienfe fracht Siefinug Anfang Mäng Mäng an 18993 an dem Führer-Berlag.

Mngeb u. 1893 an ben Führer-Berlag.
Pür 14jähr., fräftig.
Räbchen wird

Bliddistit.
in nur gut. O. gel.
knagedete nut. 19909
an ben Führer-Berl.
Ceitenbau. (14844

Männlich

Sume Bolontaritelle Verschiedene in größerem Kino Anach m. 14920 an d. Führer-Benl.

Aelterer Ranfmann, bilansf. Buch-balter und felbitanbiger gorrefvon-bent, mit Sosialverf, u. Lobnwefen bestens vertraut, fucht, gestütt auf la Zeugnisse Dauerstelle ale Beidafteführer ufm. Antritt fo

fort möglich. Angebote mit Gebalts-angabe unter D 24458 an den Füb-rer-Berlag Karlsrube erbeten. Beiter Mittler Sunger zwiichen

Megger im sweiten Gelellen-jahr, lucht Stellung, wo Gelegenheit ge-boden, die Burklieret woch best. w 24652 an den Kildrer-Ber-lag Karlsrube. Angebot und

Kaufgesuche

Alt-Gold gold. Uhren, alter Schmud Sabi fronen Mungfilber fauft

Goldschmied Amolsch Derrenftr 15. Gen Rr. II/59082 **Echlafzimmer**

and exhalten, an fans, gesucht. Preise angeb. u. 14882 an d. Führer-Benl. Gefucht werben fleine, runbe

Zische, Stühle Tabletts, Rudengabeln, Raffee-löffel, fowie Litor- und Beinglafer, aut erhaltener Grammophon

mit Schallplatten n. Radioanfolus. Angebote unt. B 24181 an den Gub-rer-Berlag Rarlerube.

90 bis 120 Liter, gegen Raffe

an taufen gefucht.

Angebote unter 14889 an ben Sub-

rer-Berlag Rarlsrube.

Möbelwagen Zaichenuhr Angebote unt. 14664 an Führ.-Berl. Rhe. mit Bragifionswert. Angeb. n. 14858 an ben Rubrer-Berlag. Mignos. Flügel tauft aus Brivat geg. gute Bezahlung. Schwart I: 26864, Frankfurt a. M. haupiwache 1. (24093 Afterdion

dromatisch, gut erh. Breisaug. unt. 14911 n den Führer-Berl. Alte Brief-Rinderbett jut erhalten, Hols, n kaufen gesucht. Ingeb. n. 14674 an en Führer-Berlag. markenjammi

Serren-

Eingestilde, auf Brie-fen, sowie Oesterreich bon Brib. zu kaufen ges. Angeb. n. 14744 an ben Führer-Berl. Rinderwagen gefucht. Angeb. mit Breis unt. 14923 an den Führer-Berlag. Gálai- und **Speilezimmer**

Alavier Breis b. 150 M faufen gesucht. ngeb. n. 14918 an Suche gut erh. Rorb. Rinderwagen Angebote unt, 14640 am ben Führer-Bert. den Führer-Berlag.

fincht nette Stelle m. Familienanschluß in Kartsenbe. Angebote miter P 24652 an Haufen gelucht. Angebote mibrer-Berlag.

Derf. Schneiberin rupfiehlt sich 3. Reuist. h. Damenschieber mb Mäntel. Gebrandies Gebrandies Serreifahrrad 3n kaufen gesucht. Angeb. m. Breis n. 14887 an Führ.-Bert.

Gasbadeofen Persianer- ou. (Automat) 3m faufen gefucht. Geft. Zuschriften n. Breisangebote unter 14942 an Führ.-Berl. 14817 an Führ.-Berl.

Scharfer Sofhund

au verfausen. (14830) Angus, von 1—3/3 u. von 6 Uhr ab. Karlsruhe. Luisenstraße 21, IV.

Aelter. tath. Mann fucht eine unabhäng. tath. Frau tennen 3. lernen zweds

heirat

Bufdriften. u. 14890 an d. Führer-Berl.

Seirat

Tiermarkt leine Anzeige Airedale, Terrier Abzuholen geg. Erst. d. Einr.-Gebühr n. Futtergeld. (24377 Langensteinbach, Rob.-Wagner-Ull. 29.

Radio= Reparaturen

Radio-Soinega, Umalienstraße 45 tel. 800. (2456.) (Röhrenpruf. toftenl. Kegelbahn

Dienstag abenb noch frei! "Beifer Löwen", Raiferftraße 21. Zweds Abichatung einiger alterer und neuerer Delgemalbe, grunt, ein Borchus-

let bon Jean lagung, wünscht mi einfach, ruhig, Rad gen bon 21—29 Jah Aunitiach. verständigen

ichrift erbeten un-F 24384 an ben an ben Führer-Ber ihrer-Berlag. Anregungen zur Bedarfsdeckung

Wer Winterfaort treibt

kann das notwendige und

kann das notwendige und heute teilweise schwer erhättliche "Rüstzeug" auch durch die bewährte "Kleine Anzeige" ergänzen "Skistiefel Gr. 39 zu kaufen gesucht" und "Herren-Ski-Anzug Gr. 50—52 und Damen-Ski-Anzug Gr. 42—44, gut erhalten, zu kaufen gesucht" sind elnige Beispiele von bereits erschienenen Anzeigen, die zeigen, wie gut sich hierfürdie "Kleine Anzeige" in Dienst stellen 188t. Versuchen Sie es einmal mit einer "Führer-Kleinenzeige", wenn Sie ähnliche Wünsche haben

Täglich: 4.00, 5.50 und 8.30 Uhr W Ufa-Theateru.Capitol

Karlstr. 20

Westwallringe

Publikum u. Presse restlos begeistert!

Fin Film der

versilbert RM 1.25 Nachnahmeporto M – .40, bei Voraus zahlung auf Postscheckk. 22636 frankc Zu beziehen durch

Albrecht Eberhardt

Pforzheim Bahnhofstraße 10

Jmmobilien

2-3 Kamilienhaus

oder Kleines Einfamilienbaus in Karlbruße oder Umgebung zu kan-sen gesucht. Inschwissen nuter 14950 an den Führer-Berlag.

Gelegenheitstauf!

In sehr gwer Wohnlage bei ber

bilibarromenade stehendes, berr-

Etagenhaus

mit 3×7 Simmer-Bobnung

Bentralbeisung. Barten ufm-

von ca. 60 000 Det. su verbaufen

burch ben beaufbragben Jamus bilben.

M. Aübler & Sohn

Rarisrube, Raiferftr. 82a, Tel. 461.

Einfamilienhaus

in febr guber Bobnbage gwischen Beiersbeimen-Alloe und Skabbagreen, wit 7 Binmern und allem Au-behör, wurde Gavage

zu vertaufen oder

zu vermieten

differed burch ben boaustragten

M. Aübler & Sohn

Rarlsrube, Raiferftr. 82a, Tel. 461.

in befter Lage Baben-Babens

bireft am Aurhaus, gut eingeführt, 11 Zimmer, jeder Komfort, sofort fraukheitshalb. an verkaufen. Breis RM, 9500.—, Näheres durch

M. Saufe, Immobilien, Baben-Baben, Kaiferallee 4. Ruf 1888. (72609)

Verloren

Com, Gelbbeutel

Sonnt, berl. b. Boft-weg bis Friedrich-Wolffftr, b. Arbeits-lof, Abzug, geg. Be-lohnung Fundbüre. (14896)

Garten

nit Hütte, 10—15 Ar, ober Ader in der Beftstadtlage 3. vach-en gesucht. Angeb, nit Breis u. G23583

ben Führer-Berl

Garten

gu pachten gesucht. Angebote unt. 14846 an den Führer-Berk

Befferes, maffib ge

Saus

mit 1×4 n. 3×6 J.-Bohn., Bads., Gart., heis., su bertaufen. Eine Wohn. beziehb. Ang. n. § 24365 an Führer-Bert. Khe.

Gelegen-heltskauf

Ginfamilien-

haus-Bertauf

in groß. Grens-gemeinde Ober-

obens, an wu

dienisch. Ein-

das Haus allein 44 000 Mt. Heu-

tiger Preis nu 30 000 Mt. Jähr

30 000 Wet, Japr-liche Gesamtsten-ern nur 90 Met. Ernstl. Selbst-interessenten er-balten Austunft bei bem Allein-

Billn Fifder

Annitans, Schwedenstr. Fernruf 1011.

macher

ieste Remtabilität, sum Ginheitsw

Sofienstr. 35

2. WOCHE!

Kürschnerei Kusber

Telefon 4148

aben Sie etwas zu verkaufen oder suchen Sie etwas

an die "FOHRER-ANZEIGE" sie ift billig end immer erfolgreich!

zu kaufen

Amtliche Anzeigen

Karlsruhe

Befanntmachung Befanntmachung
Am Mittwoch, den 28. Hebruat
88. J8. wird in der Zeit von 14.00
bis 17.00 Uhr die (24280)
Geldentickädigung für die Mblöinus
des Bürgernusens
der Stadtteile Durlach und Aue für
1939 ausbesablt.
Anchandlungsfielle für den
Stadtteil Durlach: Kathaus Durd
lach, Zimmer Rr. 6.
Stadtteil Auerlach: Kathaus Aue.
Die Geldentickädigung wird nur
an die Berechtigten selbst ausbesablt,
in deren Verbinderungsfall an die
Berfonne, die Bollmacht der Berechtigten vorlegen.

Stadthaupttaffe Ravisrube. Versteigerungen

Mittwoch, 28. Febr., 10 Uhr, im freiw. Auftrage gegen bar und 10 % Aufgeld, wegen Saushaltaufgabe Yordstraße 14, 3 Tr. Bett mit Gaarmair. n. Keberbeiten. Baidtommode, 2 Nachtitidie, 2 Louis moden, etd. Aleiderickrant, ältere Schreibitid, Eiche, Kidenickrant, weiß, Gasberd (I. & R.) mit Back und Wärmeofen und Abstellpfatten (aut erbalten). (23136) Besichtigung ab 9 Uhr.



Thomas Reich Bereid, Berfteigerer Draisstr. 11. Tel. 2725

Stets mit des Beimat verbunden

> sind unsere Soldaten, wenn ihnen der "Führer" nachgesandt wird

Bestellschein Liefern Sie für meine Rechnung 1940 zum Preise von RM 2.- monatlich

Jas Bezugsgeid ist auf Postscheckkonto 8783 eingezah

Das Bezugsgeld ist durch Träger zu kassieren Nichtgewünschtes bitte streichen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK